

Engadiner Post

POSTA LADINA

Amtliches Publikationsorgan der Region Maloja und der Gemeinden Sils, Silvaplana, St. Moritz, Celerina, Pontresina, Samedan, Bever, La Punt Chamues-ch, Madulain, Zuoz, S-chanf, Zernez und Scuol. Informationsmedium der Regionen Bergell, Oberengadin, Engiadina Bassa, Samnaun und Val Müstair.

Val Müstair In sonda passada ha gnü lö aint il Hotel Helvetia a Müstair ün concert da gala da solists giuvens da la Scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair. **Pagina 4**

Extremsport Die Läuferin Anne-Marie Flammersfeld beantwortete Fragen zu ihren sportlichen Höchstleistungen in der Gesprächsreihe «Das Engadin leben». **Seite 8**

Eishockey Schwierige Aufgaben für die Engadiner Zweitligisten. Der EHC St. Moritz traf auf Leader SC Herisau, der CdH Engiadina auf den EHC Kreuzlingen-Konstanz. **Seite 10**



Wird mit 222 Franken für ein Saison-Abo der Schneesport unter seinem Wert verkauft? Ja, sagen die einen, nein, sagt Claudine Perrothon von Saastal Marketing AG. «Wir müssen neue Wege gehen und auch mal etwas wagen.»

Foto: Switzerland Tourism/swiss-image.ch/Pierre Ekmann

Erfolgreiche Open Doors

Die WM-Pisten unter die Lupe nehmen, einen Blick hinter die Kulissen der WM und der Bergbahnen werfen, Führungen im Zielgelände, Konzerte und Partys: Die Open Doors St. Moritz boten am vergangenen Wochenende für alle etwas. Und dank dem schönen Wetter und den vielen Gästen, die bereits im Tal weilten, waren die Anlässe durchweg gut besucht.

Das gilt insbesondere auch für die beiden Konzerte von Tawnee und 77 Bombay Street am frühen Samstagabend auf dem Rathausplatz in St. Moritz. Die Stimmung war gut, und die «Bombays» spielten selbstverständlich auch den WM-Song «Empire». Die EP/PL hat den Sänger und Songschreiber Matt Buchli vor dem Konzert zum Gespräch getroffen. Welche Reaktionen er auf den Song bekommen hat und wie die Band die WM unterstützen kann, steht auf **Seite 7**

Saaser Schneesport zum Schnäppchenpreis

Eine Crowdfunding-Aktion der Bergbahnen Saas-Fee stösst im Engadin auf Kritik

Für 222 Franken eine Saison lang auf die Piste. Was für die einen nach brillanter Idee tönt, ist für andere eine Rabattschlacht, die den Wintersport unter seinem Preis verkauft.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Für Schneesportfans tönt es wie ein einmaliges Angebot: ein Saison-Abo in den Skigebieten Saas-Fee und Saas-Almagell für lediglich 222 Franken –

mit der Option, zu den Preisen ein 3-Jahres- oder sogar 15-Jahres-Abo zu kaufen. Finanziert haben die Saastal Bergbahnen die Aktion Winter Card via Crowdfunding. 75000 Personen mussten sich zwischen dem 21. Oktober bis 27. November für die Wintercard registrieren, dass Saas Fee die Karte für den Schnäppchenpreis verkaufen konnte. Am Stichtag waren es 91000 Registrierungen, und die Aktion war so beliebt, dass die Verantwortlichen die Saisonkarte sowie das 3-Jahres-Abo als Weihnachtsaktion zu einem leicht erhöhten Preis noch weiterverkaufen. Das 15-Jahres-Abo ist

ausverkauft. «Wir haben es erhofft und immer an unser Produkt geglaubt. Die vielen positiven Rückmeldungen haben uns bestätigt, dass der Tourismus solche innovativen Projekte braucht», so Claudine Perrothon von Saastal Marketing AG. «Es braucht aber auch die Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern aus dem Saastal, die ebenfalls hinter dem Produkt stehen. Bereits jetzt verzeichnen wir im Saastal mehr Gäste und mehr Buchungen.»

Seitens der Engadiner Bergbahnen erntet die Saaser Aktion jedoch Kritik – sie sei nicht wirklich Crowdfunding.

«Bei Crowdfunding handelt es sich um die Finanzierungsmöglichkeit für die Umsetzung einer Idee. Bei dieser Aktion handelt es sich aber um eine Leistung, welche durch die Bergbahnen unter dem wirklichen Wert verkauft wird», so Egon Scheiwiler, Direktor der Bergbahnen Motta Naluns. Dem stimmt auch Franco Furger, Mediensprecher der Corvatsch AG zu: «Das Skiangebot von Saas-Fee ist immer noch das gleiche. Crowdfunding wird hier nur gemacht, um den Schneesport, der zu Recht kostspielig ist, zum Schnäppchenpreis zu bekommen.» **Seite 3**



Moritz sorgte für gute Stimmung.

Foto: Media Engadin/Nicola Pitaro

La famiglia Babulin pissera per plaschair

Scuol In dumengia passada ha la Lia Rumantscha preschantà il program «Kidsfits» ed il cudesch da la famiglia Babulin aint il Café Cantieni a Scuol. Il böt da la Lia es da svagliar l'interess vi da la lingua rumantscha impustüt pro'ls uffants. Flurina Plouda chi abita a Scuol ha scrit il cudesch chi'd es gnü illustrà dad Yvonne Gienal. Plouda ha prelet e quintà ün pèr episodas our dal cudesch ed ils numerus uffants han tadlà e gnü plaschair vi dals raquints. Il cudesch cuntogna dudesch texts chi raquintan dal minchadi suvent ün pa caotic dals Babulins. La famiglia Babulin consista dal bap Arno, la mamma Claudia, ils uffants Nic e Luisa, il giat Brutus ed il chan Lupo. Brutus ha adüna noscha glüna. La publicaziun cumpara in tuot ils idioms ed in rumantsch grischun. (anr/bcs) **Pagina 4**

La periferia cun üna sporta centrala

Val Müstair Da l'on 1929, al principi da la crisa economica globala, es gnüda fundada a Sta. Maria la Scoula Industriala Val Müstair. Eir sch'ella ha actualmaing be 18 giarsunas e giarsuns contribuischa ella sia part al svilup economic regional. Da l'on 2009 ha surtut Fausto De-Stefani da Reto Manatschal la direzziun da quista scoula. Eir la Scoula Industriala Val Müstair bada il svilup demografic cun dapläs attempats e damain uffants. Chi saja però important per l'economia regionala d'avair avuonda giarsus chi's scoulan qua, manaja eir Gabriella Binkert Becchetti, la presidenta da l'Uniuin da manssteranza e Gastro Val Müstair. «Perquai collavurain nus per far reclama i'l Vnuost», disch ella. Pel mumaint frequainta ün giarsun dal Vnuost la scoula industriala a Sta. Maria. (anr/fa) **Pagina 5**

«Aus den Bündner Bergen»

Bilder In der bis auf den letzten Platz besetzten Bibliothek in St. Moritz Dorf wurde der neueste Bildband «Aus den Bündner Bergen» von Action- und Bergfotograf Röbi Bösch vorgestellt. Engadiner Post-Chefredaktor Reto Stifel begleitete die Zuschauer mit Bösch durch den Abend. Zuerst erklärte Bösch, welche Eigenschaften gute Bilder ausmachen. Später ging das Thema zu Böschs Bildband über. Dabei erzählte der Berufsfotograf, worauf er beim Fotografieren acht gibt und wie er sein neuestes Werk gestaltet hat. Eine der schwierigsten Hürden bei der Arbeit zum neuen Buch war, von den bereits mehrfach fotografierten Bildern wegzukommen, sich vom Bekannten zu lösen. Nach dem Gespräch konnten die Zuhörer selbst mit Bösch Meinungen austauschen. (faf) **Seite 8**

Goldene Wächter von St. Moritz

Kunst Seit letztem Samstag wachen neun goldene Stelen über dem St. Moritzersee. «The Sky over nine columns»: So heisst das Werk des deutschen Künstlers Heinz Mack. Nach Venedig, Istanbul und Valencia machen die neun Säulen nun bis zum März in St. Moritz halt. Bei der feierlichen Enthüllung am Ostufer des St. Moritzersees wurde ausserdem das Trompetenstück «The Sky Over Nine Trumpets» von Bernd Franke uraufgeführt. «Das einmalig intensive Licht des Engadins lässt die Skulptur so stark leuchten, dass sie sich quasi in Licht auflöst», erklärt Heinz Mack. Genau so hatte er sich sein Kunstwerk in der Oberengadiner Landschaft vorgestellt. Im März werden die 14 mal 19 Meter grosse Säulen wieder auf Europareise geschickt. (faf) **Seite 12**



20 ons
duos linguas
üna cultura
üna regjun
üna gazetta



**Kreis Oberengadin****Die 4. Kreisratssitzung findet statt**

am Donnerstag, 15. Dezember 2016, ab 13.30 Uhr in der Sela Puoz, Samedan
Die Traktanden sind:

1. Begrüssung, Eröffnung und Wahl der Stimmenzähler
2. Protokoll der Kreisratssitzung vom 29. September 2016
3. Botschaft zum Verpflichtungskredit Regionalflughafen Samedan über CHF 8.5 Mio.
4. Defizitgarantie über CHF 250 000 an das OK der Ski WM 2017
5. Ersatzwahl Kulturkommission
6. Anfragen (gemäss Art. 26 lit. c GO)
7. Informationen aus dem Kreisvorstand

Die vollständige Traktandenliste kann unter www.oberengadin.ch unter Kreisorganisation/Kreisrat/Kreisratssitzungen 2016 eingesehen werden.

Samedan, 13. Dezember 2016
Der Kreispräsident
Gian Duri Ratti

176808791.sz

Amtliche Anzeigen

Gemeinde La Punt Chamues-ch

Betreten und Befahren der Wald- und Wildschonzone

Der Gemeindevorstand macht darauf aufmerksam, dass aufgrund der durch die Gemeindeversammlung beschlossenen Ortsplanungsrevision in den ausgeschiedenen Wald- und Wildschonzone jede Art der Sportausübung, insbesondere das Variantenski fahren, das Schneeschuhlaufen sowie jedes Betreten und Befahren abseits der markierten Wege, untersagt ist.

Das Verbot gilt vom 20. Dezember 2016 bis zum 30. April 2017.

Dies betrifft die Gebiete God Fainchs, God Chamaduoir, God Pschaidas, God Arvins und God Drosa.

Wir ersuchen die Wintersportler dringend, diese Regelung zu respektieren.

Zu widerhandlungen werden im Sinne von Art. 92 BauG mit Busse bestraft.

La Punt Chamues-ch, 12. Dezember 2016

Gemeindevorstand
La Punt Chamues-ch,
Der Präsident: Jakob Stieger
Der Aktuar: Urs Niederegger

176808698.sz

Publicaziun ufficiale

Vschinauncha da La Punt Chamues-ch

Entrer ed ir cun veiculs in zonas da protecziun dal god e da la sulvaschina

La suprastanza cumünela renda attent al fat cha a basa da la revisiun da la planisaziun locala, decisa da la radunanza cumünela, es que scumando da fer sport da mincha gener, impustüt d'ir cun skis sper las pistas, d'ir cun gianellas scu eir d'entrer e d'ir cun veiculs dasper las sendas markadas illas zonas da protecziun dal god e da la sulvaschina zavreda.

Il scumand vela dals 20 december 2016 fin als 30 avrigl 2017.

Que pertuocha ils territoris da God Fainchs, God Chamaduoir, God Pschaidas, God Arvins e God Drosa.

Nus supplichains instantamaing als sportists d'inviern da respetter quista regulaziun.

Cuntravenziuns vegnan chastiedas cun multa i'l sen da l'art. 92 da la ledscha da fabrica.

La Punt Chamues-ch, ils 12 december 2016

Suprastanza cumünela da
La Punt Chamues-ch

Il president: Jakob Stieger
L'actuar: Urs Niederegger

176.808.699.sz

Mit der EP zu «Fabian Unteregger»

Gratulation Am 29. Dezember kommt der Schweizer Comedian Fabian Unteregger mit seinem Programm «Doktorspiele» nach Pontresina ins Rondo. In seinem neuen, abendfüllenden Bühnenprogramm nimmt der Schweizer Komiker temporeich, frech und gewinnend Themen rund um den Menschen, die Gesundheit und den Schweizer Alltag ins Visier. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Anlass 3 x 2 Tickets verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Laura Luminati aus St. Moritz, Corina Grass aus Pontresina und Erich Caviezel-Notegen aus Tschlin. Wir wünschen ihnen allen einen lustigen Abend und ganz viel Spass. (ep)

**Wenn der Lago Bianco zum «Lej Nair» wird**

Schwarzeis ist ein Naturereignis. Kalte Nächte über längere Zeiten lassen nicht nur kleine Gewässer in schattigen Gebieten zufrieren, sie überziehen auch grössere Seen mit einer Eisschicht. Wie in der letzten Woche den Lago Bianco auf dem Berninapass. Dem Betrachter und den zahlreichen Schlittschuhläufern bot sich eine fast makellose und spiegelglatte Eisfläche, in der sich die umliegenden Berge und vorbeiziehende Wolken spiegelten. Die Bezeichnung «Schwarzeis» wird im Sonnenlicht je nach Blickwinkel gern mit den Attributen flaschengrün, karibikblau, milchweiss oder durchsichtig ergänzt, dem Farbenspiel sind keine Grenzen gesetzt, und es lohnt sich, den eigenen Standpunkt zu ändern. Die

Faszination für dieses nicht alltägliche Erlebnis auf Natureis ist gross. Vielleicht auch darum, weil diesem Eiszauber natürliche Grenzen gesetzt sind; spätestens beim nächsten Schneefall bekommt auch der Lago Bianco sein weisses Winterkleid. Der Aufmarsch am Wochenende war sehr gross: Hotellerieuisse Pontresina richtete einen Shuttlebetrieb ab der Lagalb-Talstation ein, und auch ein kleines Gastronomieangebot durfte nicht fehlen. Die Gemeinden Pontresina und Poschiavo machen darauf aufmerksam, dass das Betreten des Sees auf eigenes Risiko erfolgt. Beim Lago Bianco handelt sich um einen Pumpspeichersee mit schwankendem Wasserstand. (bon/ep)

Foto: Susanne Bonaca

Mit der EP an die «La Diagonela 2017»

Gratulation Das klassische Langlaufdistanzrennen «La Diagonela» ist eine Herausforderung in der Engadiner Langlaufsaison. Topathleten und Volksläufer messen sich am Samstag, 21. Januar 2017, auf der grossen Strecke, 65 Kilo-

meter von Zuoz nach Zuoz oder auf der kürzeren Strecke, der «La Pachifica», 35 Kilometer von Pontresina nach Zuoz. Die «Engadiner Post/Posta Ladina» hat für diesen Anlass Startplätze verlost. Die glücklichen Gewinner sind: Claudio

Cantieni aus Samedan, Heinrich Denoth aus Pontresina, Marius Hauenstein aus St. Moritz, Rolf Müri aus Celerina und Erik Panatti aus Silvaplana. Wir wünschen ihnen gute Trainingsstunden und eine erfolgreiche «La Diagonela». (ep)

www.engadinerpost.ch

aktuell – übersichtlich – informativ – benutzerfreundlich

Veranstaltung**Weihnachtsmarkt in Silvaplana**

Silvaplana Auf dem Parkplatz vor der Chesa Silva, Via Munterots 1, findet am Dienstag, 20. Dezember ein Weihnachtsmarkt in Silvaplana statt.

Es besteht die Möglichkeit, mit einem Stand Glühwein, Gebäck, Weihnachtsspezialitäten anzubieten und Geschenke und mehr auszustellen.

(Einges.)

Informationen und Standanmeldung: Patricia Denoda, Tel. 0792825106 oder info@chesasilva.ch

Engadiner Post
POSTA LADINA

Generalanzeiger für das Engadin

Redaktion St. Moritz:
Tel. 081 837 90 81, redaktion@engadinerpost.ch

Redaktion Scuol:
Tel. 081 861 01 31, postaladina@engadinerpost.ch

Inserate:
Publicitas AG St. Moritz, Tel. 058 680 91 50
stmoritz@publicitas.ch

Verlag:
Gammeter Druck und Verlag AG
Tel. 081 837 91 20, verlag@engadinerpost.ch

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag

MarktTipp**Red Fox Winter-Wahnsinn**

Red Fox wurde 1989 von zwei Alpinisten in St. Petersburg gegründet und ist heute einer der weltweit führenden Hersteller von Outdoor-Bekleidung und Ausrüstung. Nach Nepal und den USA ist Red Fox seit 2014 auch im Engadin erhältlich. Im neuen Red Fox Store in der Via Maistra 138 (Rondo) und im zweistöckigen Store mit Outlet weiter unten in der Via Maistra 111 bietet die renommierte Marke Bekleidung für nahezu alle Outdoor-Sportarten und -Aktivitäten für Damen, Herren und Kinder. Außerdem eine große Auswahl an Rucksäcken für kleine Wanderungen bis hin zu großen Mehrtagestouren, Schlafsäcke, robustes Reisegepäck und viele Sport- und Reise-Accessoires.

Sie sind herzlich zum Red Fox Winter-Wahnsinn eingeladen! **Samstag, 17.12.2016 ab 17 Uhr am Rondo in Pontresina. Kommen Sie mit Freunden und der Familie vorbei und verbringen Sie ein paar fröhliche Stunden mit uns. An der Eisbar gibt es russischen Vodka, das russische Nationalgericht Borschtsch, Vodka Pralinen zu jedem Einkauf, eine Mo-**

denschau und vieles mehr. Wir freuen uns auf Sie!

Red Fox Outdoor Equipment
Via Maistra 138 und 111 – 7504 Pontresina
T 081 842 70 20, 081 842 63 33
pontresina@redfoxoutdoor.ch
www.redfoxoutdoor.ch

Öffnungszeiten während den Festtagen
Mo - Fr 09.00 – 12.00 / 14.00 – 18.30
Sa 10.00 – 12.00 / 14.00 – 17.00

24. Dezember 2016, 9–16 Uhr durchgehend
25. Dezember 2016, geschlossen
26. Dezember 2016, 9–16 Uhr durchgehend
31. Dezember 2016, 9–16 Uhr durchgehend
1. Januar 2017, geschlossen

Die Rubrik «Markt-Tipps» steht Inserenten der «Engadiner Post/Posta Ladina» zur Verfügung für die Präsentation neuer Dienstleistungen und Produkte.

**Leserforum****Fluglärm haben wir auch in den Städten**

Zu meinem grossen Entsetzen lese ich in der «Engadiner Post» vom 10. Dezember den Artikel über die bessere Erreichbarkeit des Flughafens Samedan mittels GPS und der Hoffnung auf ein erhöhtes Fluggastaufkommen.

Wenngleich es vielzählige ökonomische Argumente für den Ausbau des Flughafens gibt, erlauben Sie mir bitte eine Frage: Was glauben Engadiner, weshalb Gäste wie wir (aus Deutschland, vom Niederrhein, Ruhrgebietsrand) ins Oberengadin reisen? Es sind die Ruhe, die Stille, die gute rei-

ne Luft, die unbelastete Natur, die in dieser Einzigartigkeit wie im Engadin nicht häufig zu finden sind. (Flug-)Lärm und schlechte Luft haben wir auch in unseren Grosstädten. Mit der besseren Erreichbarkeit des Flughafens Samedan durch Düsenjets setzen die Engadiner ihre grössten Ressourcen aufs Spiel. Das ist sehr schade!

Ich wünsche mir sehr, dass auch viele Einheimische dies so sehen wie wir Gäste und sich für den Schutz dieses Raumes starkmachen.

Birgit Schlagregen, Deutschland

Dank für die Loipen

Dass wir früh Schnee bekommen haben, dafür kann niemand etwas, für den Wärmeeinbruch auch nicht. Dass wir aber so gute Loipen haben, dafür kann jemand etwas. Ich nenne sie

«Heinzelmännchen», und diesen Heinzelmännchen möchte ich danken für die super präparierten Langlaufloipen.

Danke, danke, supergut gemacht.

Claudio Tempini, Celerina

Wenn für die Bergbahnen das schnelle Geld lockt

Die Crowdfunding-Aktion von Saas-Fee scheint den Engadiner Bergbahnbetreibern nicht nachhaltig

Den Schneesport am Berg unter dem Wert verkauft, schädlich für den Ruf in Sachen Preispolitik und nicht nachhaltig – die Aktion à la Saas-Fee ist für die Bergbahnen im Tal keine Option.

ALEXANDRA WOHLGENSINGER

Beschneigung, Pistenpräparation und Pistensicherung, Bau, Betrieb und Unterhalt der Beförderungsanlagen ... der Aufwand der Bergbahnen ist hoch. Verliert das Produkt «Schneesport am Berg» mit den 222 Franken, welche die Bergbahnen Saas-Fee in ihrer Crowdfunding-Aktion für eine Saisonkarte verlangt, an seiner Wertigkeit? Es sei eine interessante Aktion, die für viel Aufmerksamkeit Sorge und anfangs Saison sehr viel Geld in die Kassen von Saas-Fee spüle, so Franco Furger, Mediensprecher der Corvatsch AG. «So eine Aktion ist aber sicher keine Patentlösung für die Bergbahnenbranche, die mit dem Klimawandel und dem starken Franken zu kämpfen hat. Darum kann sie auch nicht von anderen Bergbahnen übernommen werden.»

Das schnelle Geld spricht auch Egon Scheiwiller, Direktor der Bergbahnen Motta Naluns, an: «Da die Tickets bereits Jahre im Voraus bezahlt werden, ist es aber nur eine Verschiebung des Ertrags. Der Mehrertrag von diesem Jahr wird in den nächsten Jahren entsprechend fehlen. Daher ist es nicht wirklich nachhaltig.» Um wettbewerbsfähig zu bleiben, müsse ein Skigebiet nebst den Fixkosten auch jährlich anfallende Investitionen berücksichtigen. Auf Motta Naluns wurden in den letzten 13 Jahren über 70 Millionen Franken in Anlagen, Pisten, Maschinen und Fahrzeuge investiert. «Der Betrieb eines Skigebiets ist mit immens hohen Kosten verbunden, und wir dürfen und können uns nicht unter dem Preis verkaufen.»

Die Bergbahnenpreise sind laut Scheiwiller immer wieder ein Thema, und Aktionen mit solch unrealistischen Preisen würden die negative Haltung gegenüber der Ticketpreise noch mehr stärken. «Obwohl unsere Preise absolut gerechtfertigt sind, geben solche Aktionen das Gefühl, dass es



Der Betrieb und Unterhalt von Bergbahnen und Skipisten ist sehr kostspielig. Die Engadiner Bergbahnbetreiber sind sich einig: Rabattschlachten wie jene in Saas-Fee bringen zwar das schnelle Geld, geben aber keine nachhaltigen Konzepte ab.

Foto: Engadin St. Moritz/swiss-image.ch/Christof Sonderegger

eben auch günstiger gehen würde. Wir gelangen so in eine Abwärtsspirale, welche wir uns schlicht nicht leisten können.»

Logistische Mammutaufgabe

91 000 verkaufte Saison-Abos – das dürfte nicht nur sehr viel mehr Geld in die Kassen von Saas-Fee spülen, sondern auch sehr viel mehr Personen auf dessen Pisten bringen. Mehr Frequenzen auch an den Spitzentagen, das dürfte laut Egon Scheiwiller zu längeren Wartezeiten und volleren Pisten führen. Er frage sich, ob dies überhaupt zu bewältigen sei und ob sich der normal zahlende Gast dann nicht benachteiligt fühle. Das gleiche Problem sieht auch Franco Furger. «Die 90 000 Saisonkarten-Besitzer werden nicht alle schön verteilt auf den Winter anreisen, sondern zu den Stosszeiten an Weihnachten und im Februar. Wenn 30 000 Leute am gleichen Wochenende

auf den Berg wollen, dann wird das zur logistischen Mammutaufgabe.»

Auf Qualität statt Quantität setzen die Engadin St. Moritz Mountains. «Heute kennt jeder den Preis von Skipässen in den Skigebieten, aber dass diese unterschiedliche Qualitäten haben, geht dabei unter. Wir haben hier besondere Qualitäten, und das wollen wir in den Vordergrund stellen», so ihr Mediensprecher Richard Adam. Die Preis- und Rabattpolitik wie die von Saas-Fee kommentiere ESTM Mountains zwar nicht, «wir glauben jedoch nicht an den Weg, sich durch Rabattschlachten abzuheben. Jeden gewährten Rabatt muss ein anderer zahlen. Eine transparente Preispolitik halten wir für nachhaltiger.»

Anderweitig trendy und innovativ

Gut oder schlecht für den Schneesport am Berg – Saas-Fee hat mit seiner Ak-

tion für Schlagzeilen gesorgt. «Wir benötigen im Tourismus solche innovativen Projekte», so Claudine Perrothon von Saastal Marketing AG. «Ob Crowdfundings oder andere Projekte, wir müssen neue Wege gehen und vielleicht auch mal etwas wagen.» Für die Bergbahnen Motta Naluns ist eine solche Aktion laut Scheiwiller nicht denkbar. «Wir haben in den vergangenen Jahren andere und in unseren Augen nachhaltigere Kooperationen wie beispielsweise das Angebot «Skipass inklusive» für Hotelgäste lanciert.

Auch die Corvatsch AG sieht von einer solchen Aktion ab, vor allem, weil sie kein nachhaltiges Konzept abgebe. «Es bringt nur kurzfristig etwas, nämlich eine Saison lang viel Geld und Leute. Wir brauchen aber langfristige Konzepte», so Franco Furger. Klar brauche es in Zukunft flexiblere Preismodelle und kreative Marketingideen. «Wir ha-

ben darum in diesem Herbst einen Online-Ticket-Shop lanciert.» Zudem bemüht sich der Corvatsch anderweitig innovativ zu sein – mit Freestyle- und Freeride-Events, der Snow Night mit bekannten DJs oder einer neuen Sesselbahn im Porsche-Design. «Wie trendy wir effektiv sind, müssen aber unsere Gäste beurteilen», so Furger. Auch für die St. Moritz Mountain AG ist eine Aktion à la Saas-Fee laut Adam keine Option. «Innovativ und trendy zu sein, heisst nicht, jedem Aktionismus hinterherzurennen, sondern zu sehen, was für unsere Gäste nachhaltig interessant und von Nutzen ist sowie kaufmännisch sinnvoll bleibt.»

www.we-make-it-happen.ch



Ist eine Crowdfunding-Aktion wie die der Bergbahnen Saas-Fee auch für das Engadin denkbar? Stimmen Sie ab auf www.engadinerpost.ch.

Arbeitslosenzahlen im November

Graubünden Im November verzeichnete der Kanton Graubünden 2100 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,9 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1867 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl um 233 gestiegen. Zusätzlich wurden 1735 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Zu den nichtarbeitslosen Stellensuchenden gehören Personen, welche an Weiterbildungs- und Beschäftigungsmassnahmen teilnehmen oder Zwischenverdienstleistungen leisten

und jene, welche lediglich die Vermittlungsdienstleistungen der regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) in Anspruch nehmen. Zählt man die Zahl der Arbeitslosen und der nichtarbeitslosen Stellensuchenden zusammen, ergibt sich die Zahl der Stellensuchenden. Im November wurden 3835 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat ist diese Zahl um 348 angestiegen. Der Anstieg der Arbeitslosigkeit im November ist saisonal bedingt und auf die zu Ende gehende Bau-

saison zurückzuführen. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (849), das Baugewerbe (258) und das Gesundheits- und Sozialwesen (120). Im November wurden 83 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegenüber dem Vormonat mit 72 Langzeitarbeitslosen ist diese Zahl gestiegen. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 144 531 auf 149 228 angestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,3 Prozent. (pd)

Wirtschaft Die börsennotierte Schwedische AF Gruppe (AFB: Stockholm) übernimmt per 1. Januar 2017 sämtliche Aktien der Schweizer Edy Toscano AG. «Die über 60 Aktionäre aus der Gründerfamilie und dem Mitarbeiterkreis haben eine entsprechende Kaufofferte der AF Gruppe angenommen», heisst es in einer Medienmitteilung. Über den Kaufpreis wurde Stillschweigen vereinbart. Nach Abschluss des Übernahmeprozesses wird AF unter die Top drei der Schweizer Ingenieurs-

und Planungsunternehmen vorstossen mit einem Jahresumsatz von über 100 Millionen Franken. Sämtliche Standorte und Mitarbeitende werden übernommen, CEO bleibt Erich Montalta. Gemäss Montalta befindet sich die Ingenieurs- und Planungsbranche in einem Umbruch. «Die Internationalisierung wird weiter zunehmen. Darauf möchten wir vorbereitet sein», wird er in der Mitteilung zitiert. In der Region gibt es Filialen in Pontresina, Poschiavo und St. Moritz. (ep)

Glista Libra sagt Ja zur WM-Defizitgarantie

Oberengadin Die Glista Libra hat an ihrer Fraktionssitzung die Traktanden der Kreisratssitzung vom nächsten Donnerstag besprochen. Der Verpflichtungskredit für den Regionalflughafen Samedan von 8,5 Millionen Franken werde nicht in Frage gestellt. Erstaunt zeigt sich die Glista Libra in einer Pressemitteilung aber über das Vorgehen. Bei allen anderen Kreisaufgaben, welche bis Ende 2017 neuen Trägerschaften zugeführt werden müssen, sei die Vorgehensweise umgekehrt: Zuerst werde über die neue Trägerschaft

abgestimmt und danach solle diese neue Kredite nachfragen. Beim jetzt vorgeschlagenen Vorgehen stelle sich auch die Haftungsfrage: Wie andere Beispiele zeigten, bliebe der Kreis bei allen Geschäften, die er jetzt noch beschliesse, haftbar.

Auch die Defizitgarantie über 250 000 Franken an das OK der Ski-WM werde nicht in Frage gestellt. Die Begründung der Organisatoren zeige auf, wo wesentlich und wo es teurer werde. Das Defizitbegehren offenbare ganz klar,

wie schwierig eine Finanzplanung bei solchen Grossevents sei. Die Bedingungen ändern sich dauernd, und die effektiven Kosten für die öffentliche Hand zeigten sich erst am Schluss.

Erfreut ist die Glista Libra, dass die Kulturförderungskommission Oberengadin auch nach der Auflösung des Kreises beibehalten werden soll. Auch hier muss noch eine Trägerschaft bestimmt werden, um die erfolgreiche Kulturförderung der letzten Jahre möglichst im bisherigen Rahmen weiterzuführen. (pd)

Neues Service-Center für die Gemeinde?

Maloja Die Postdienstleistungen in Maloja werden voraussichtlich nächsten Frühling neu mittels einer Postagentur «Post beim Partner» geregelt werden. Die Gemeinde Bregaglia plant, ein neues Centro di servizi zu realisieren, in welchem in Zukunft neben jenem der Post auch verschiedene öffentliche Dienstleistungen wie beispielsweise die Infostelle von Bregaglia Engadin Turismo angeboten werden sollen. Das neue Zentrum ist im heutigen Postgebäude geplant und soll im Frühjahr seinen Betrieb aufnehmen. Voraussetzung für die Realisierung dieser Lö-

sung ist die Zustimmung der Gemeindeversammlung vom 15. Dezember zum Kauf der heutigen Postliegenschaft.

Die Nutzung der Poststelle Maloja sei seit Jahren rückläufig, und die geringe Nachfrage nach Postdienstleistungen reiche nicht aus, um vor Ort weiterhin eine eigenständige Postfiliale wirtschaftlich betreiben zu können, schreibt die Post in einer Mitteilung. Sollte das Dienstleistungszentrum nicht realisiert werden können, wird die Postversorgung in Maloja künftig mit einem Hausservice erbracht. (pd)

Giuvens solists han dat ün concert da gala

Arrandschamaint da la Scoula da musica EB/VM

D'incuort ha organisà la Scoula da musica Engiadina Bassa/ Val Müstair (EB/VM) ün concert cun solists giuvens aint il Hotel Helvetia a Müstair. Il concert vala sco punct culminant da l'on per scolars e magisters.

Il concert da gala per solists giuvens es ün arrandschamaint intern chi dà a scolars e scolars talentats la pussibilità da's preschantar ad ün vast public e muosar lur savair musical sco solist obain in gruppas. L'occorrenza es il punct culminant da l'on e vain organisada da la scoula da musica insembel cun sponsuors in ün ambiant extraordinari. Perquai dess esser quel evenimaint aint illa planisaziun da la magistraglia e dals scolars da grond'importanza. Mincha magister po annunzchar üna scolara o scolar, ma eir gruppas chi han tenor el las premissas per as preschantar publicamaing. Il toc preschantà sto avair üna lunghezza da

tschinch fin desch minuts e das-chagnir accumpagnà d'ün o plüs oters instrumaints. Il stil da musica es liber. Schi sun massa bieras annunzchas decidan ils respunsabels da la scoula davart la partecipaziun definitiva.

Differents stils musicals

La tensiun avant il concert a Müstair d'eira enorma e mincha partecipanta e participant as vaiva preparà minuz-chusamaing per seis concert. Il concert da gala ha gnü lö aint il Hotel Helvetia a Müstair e d'eira bain visità. Divers partecipants dal concert han tut part a la concurrenza per solists e gruppas organisà da la Società da musica chantunala a Cuaira ed han raggiunt bunas fin fich bunas prestaziuns. Cumanzà ha la gruppa «Ils quatter süblats» da Ramosch cun instrumaints da tola. Els han satisfat cun lur producziun ed ün per dad els sun eir fingià commembers aint illa società da musica dal cumün. Sco seguonda s'ha preschantada Bigna Guler da Brail al clavazin. Ad ella as cugnuscha eir pro concerts da musica populara al orgelin da Sviz ed ella es



Sco prüma gruppa s'han preschantats «Ils quatter süblats».

fotografias: Benedict Stecher



Robin Denoth da Samignun cun seis orgel da man «Steirisch».

statta üna da las pacas chi ha sunà sainza notas. Moana Näff a la flöta a travers ha sunà ed es gnüda accumpagnada al clavazin da Gargana Lambrea il «Valse Gracieuse». Laurin Overstone da Sent ha lura muossà seis savair al cello accumpagnà da la magistra Lambrea.

Prestaziuns per part extraordinarias

Sainza lair lodar ad üna persuna chi ha concertà a Müstair in special as stoja bod manzunar e lodar la prestaziun da la giuvna Romana Poo da Sent cun seis cornet accumpagnà al clavazin da Myriam Tschennet. Ella ha raggiunt a Cuaira la prüma piazza in sia categoria. «Die drei Schlagzeuger» han dovrà üna pezza fin cha lur instrumaints d'eiran pronts

ed al dret lö. Lura han els muossà üna buna prestaziun chi'd es gnüda onurada cun grond applaus. La famiglia Nesa da Scuol cun flöta a travers e cun instrumaints da percussiu han inchantà cun lur möd liber da far musica. Üna prestaziun cumpletta ha eir muossà Helena Guntern da Ftan al clavazin cun ün toc da Claude Debussy.

Las prosmas trais producziuns dad Anna Lea Janett a la guitarra, da Chiara Felix chant e da Flurin Felix eufonium han muossà cha la scoula da musica es sün buna via e dispuona da magistras e magisters chi sun fich flexibels e san motivar lur scolars. Per bliers es statta speciala la producziun da Robin Denoth da Samignun vi dal orgel da man

«Steirisch» cun seis stil tirolais chi ha satisfat plainamaing. Sco ultima gruppa s'han preschantadas las trais mattas da la Val Müstair, Tanja Hohenegger, Valentina Oswald e Jasmine Grond cun instrumaints da tola. Ellas s'han fingià preschantadas repetidamaing pro arrandschamaints da tuot gener ed han eir muossà a Müstair üna fich buna prestaziun. La moderaziun da la saira ha surtut il schef persunalmaing: Roberto Donchi ha annunzchà ils protagonistas in möd simpatic e divertent. El ha manà nouv vent illa scoula da musica Engiadina Bassa/Val Müstair ed organisescha adüna darcheu occurrenzhas chi muosson la buna qualità musicala dals scolars. (anr/bcs)

La famiglia Babulin dess promover il rumantsch

Preschantaziun dal cudesch da Flurina Plouda

La Lia Rumantscha ha preschantà in dumengia suot il titel «Kidsfits» il cudesch per uffants «La famiglia Babulin». La preschantaziun ha gnü lö i'l Café Cantieni a Scuol in preschentscha da bliers uffants e creschüts.

La Lia Rumantscha (LR) ha l'intenziun da svagliar l'interess per la lingua rumantscha impustüt eir pro'ls uffants. Perquai es gnü introdüt il program «Kidsfits», üna sporta per uffants, familias, canortas e gruppas da gö. A quel program fa part il cudesch per uffants da «La famiglia Babulin» scrit da Flurina Plouda cun illustraziuns dad Yvonne Gienal.

Il cudesch quinta dudesch istorgias dal minchadi suvent ün pa caotic dals Babulins. Pro la cumprita dal cudesch es eir cumprais ün disc compact (dc). «Las dudesch istorgias sül dc vegnan quintadas da Men Steiner e sun cumpletadas cun musica. Il cudesch es adattà per uffants a partir da tschinch ons. Quel cumpara in tuot ils idioms ed in rumantsch grischun», ha dit Plouda. Il cudesch, inclus il dc po gnir retrat pro la Lia Rumantscha, pro l'Uniuin dals Grischs ed illas librerias da la regiun.

Ün pèr detagls dal cudesch

Flurina Plouda ha in dumengia sco prüm preschantà la famiglia Babulin a man da tablas e divers uffants vaivan fingià ün'idea chi chi fa tuot part a la fa-

miglia. «La famiglia Babulin quai sun il bap Arno, la mamma Claudia, ils uffants Nic e Luisa, il giat Brutus ed il chan Lupo.» Els sun ils protagonistas dal cudesch chi raquinta dal minchadi da la famiglia. Brutus es da l'avis cha far chatscha a muos-chas güda a restar fit e promovua la reacziun.

«Nic e Claudia fan minchatant baschattas e minchatant eir dispitta, quai nu faivat vus», manzuna Plouda. «Els as stiran pels chavels e dan picladas, lura fan els il mutsch e plü tard darcheu la pasch. Lupo, il chan, nun ha jent di-

spitta, el dorma e maglia e perchüra ils uffants, il plü jent ha'l liongias.» Brutus ha adüna noscha glüna e pelplü marmuogna'l. El ha adüna noscha glüna cur ch'el sta sü, cur ch'el maglia, cur ch'el va a spass, cur ch'el fa la posa, cur ch'el fa marena e dafatta cur ch'el s'insömgia. El ha simplamaing adüna noscha glüna. El nun ha jent schi plouva, nun ha jent schi naiva, el nun ha jent schi'd es chod e nun ha jent schi'd es fraid. El nun ha jent il pavel our dal paquet ch'i'd es süt sco ün tof, el nun ha neir jent lat our dal paquet, el ha blier

plü jent pesch. El less pavel dal paquet. «Ma tü hast dit cha tü nun hajast jent pavel dal paquet?» «Eu nun ha dit ch'eu nu vöglija pavel dal paquet, eu n'ha dit ch'eu nun haja jent quel pavel, ma eu mang quel causa chi nu dà nüg'oter.» Pro'ls Babulins nun esa mai quiet o dafatta lungurus. Esa perfin laders pro els? O ingio es sparida la tuorta da nuschs cha barba Teo vaiva manà?

Reacziuns sorprendentas

Tanter ils raquints da Flurina Plouda our dal cudesch dals Babulins daja adü-

na darcheu reacziuns dals uffants. L'altura ha adüna darcheu fat tanteraint dumondas ed ils uffants han subit reagi. Plouda ha quintà amo diversas episodas our dal cudesch ed ils uffants d'eiran be buonder. Els han eir gnü plaschair dal popcorn e da las dutscharias chi han survgni avant e davu la preschantaziun.

Ils preschaints han giodü ün davomezdi paschaivel da cumpagnia chi ha muossà chi nu dà be tecnica, telefonis e televisiuin, ma chi's po avair eir plaschair vi d'üna simpla istorgia. (anr/bcs)



Mario Pult e Flurina Plouda han preschantà il program «Kidsfits». Il cudesch «La famiglia Babulin» ha fat plaschair als uffants.

fotografias: Benedict Stecher



Scoula a Sta. Maria d'avantag per giarsuns e regiun

La Scoula Industriala Val Müstair es gnüda fundada da l'on 1929

Daspö s-chars 90 ons vegnan scoladas giarsunas e giarsuns a la scoula industrial a Sta. Maria. Causa il svilup demografic fa reclama la scoula cul sustegn da l'Uniun da mansteranza e Gastro Val Müstair plü ferm eir i'l Vnuost.

«Actualmaing frequintan nossa scoula a Sta. Maria 18 giarsunas e giarsuns», disch Fausto De-Stefani, il rector da la Scoula Industriala Val Müstair (SIVM), «in nossa scoula as poja imprendere tschinch mansters, nempe electro-installatur, falegnam, louvaplattinas, mü-rader e teschadresa, resp. tessunza, il nom official es uossa creatura da textilia». I'ls ons 1960 e 70 d'eira la SIVM integrada illa chasa da scoula publica, daspö i'ls ons 1988 as rechatta ella illa chasa da scoula veglia da Sta. Maria. «A meis antecessur Reto Manatschal esa gratià da drizzar aint qua üna scoula da giarsuns cun tuot l'infrastructura necessaria», manzuna De-Stefani.

Actualmaing badan ils respunsabels da la scoula ils effets dal svilup demografic cun daplüssas persunas attempadas e damain uffants: «I sun daplüssas plazzas da giarsunadi co giarsuns.» Dificils d'eiran ils temps eir cur cha la Scoula Industriala Val Müstair es gnüda fundada.

Pella mansteranza regionala

La SIVM es gnüda fundada da l'on 1929, al principi da la crisa economica mundiala, dal ravenda Rudolf Filli, cul sustegn da la Societä d'util public Val Müstair. «La mera d'eira da dar ün impuls a l'economia regionala, procurond cha la mansteranza haja üna scoula ingio chi vegnan scolats ils giarsuns chi surpigliaran üna jada las dittas in Val», declera il rector da la SIVM.

Dal 1955 es gnü elet Reto Manatschal, magister da la scoula reala da Sta. Maria, sco rector da la SIVM. «Grazcha a seis grond ingaschamaint fin dal 2009 ed eir a la buna collavuraziun cul Chantun e l'uffizi respunsabel exista nossa scoula eir davo 87 ons amo adü-

na», disch il rector actual, «eir sch'ella es la plü pitschna da tuot la Svizra, eu dschess bod da tuot l'Europa.» Conrecter, respunsabel pel ressort finanzas, es Not Manatschal.

Giarsunas da tuot la Svizra

Pel mumaint ha la scoula tschinch magisters: Fausto De-Stefani chi'd es architect instruischa als giarsuns mü-raders e louvaplattinas, l'electricist Alfred Fliri als electroinstallatuors e'l falegnam Severin Hohenegger als falegnams. Ils magisters primars Chasper Stuppan e Nicola Gaudenz chi'd es intanta dvantà guardgiapes-cha instruischan cultura generala. «Lura vaina eir duos magistras, Barbara Wälchi e Anna Silberschmidt chi instruischan a las giuvnas

chi imprendan il manster da la creatura da textilia. Quellas fan quai in dond cuors da bloc a quindesch dis, trais jadas l'on, in schner, avrigl ed october.» Sco cha'l rector disch sun quai giarsunas e giarsuns da tuot la Svizra, fin giò Geneva.

Pel mumaint esa üna classa da 14 giarsunas, trais da quellas fan il giarsunadi illa Tessanda a Sta. Maria. «La finanziaziun da la scoula es reglada chantunamaing, üna part surpiglia il cumün da Val Müstair», declera De-Stefani, «id es uschea cha la Regenza approuva ün contrat chi düra quatter ons, quai es sco ün mandat ch'ella dà a nossa scoula.»

L'on passà ha visità cusglie'r guvernativ Martin Jäger persunalmaing la

SIVM a Sta. Maria. E minch'on as chat-tan Fausto De-Stefani e Not Manatschal a Cuora culs respunsabels da l'Uffizi chantunal pella fuormaziun professiunala. «Els guardan quants scolars cha la SIVM ha ed adattan il budget a man da quella cifra.»

Differentas vias per daplù scolars

«Sco dapertuot badain eir nus in Val Müstair il svilup demografic dischavantagius», constata De-Stefani chi instruischa eir a Samedan als giarsuns mü-raders e disegnaduors. Per avair scolars avuonda han las singulas scoulas professiunales tscherchà differentas vias. «La scoula da giarsuns da Samedan per exaimpel ha divers giarsuns sü da l'Italia, e per nossa scoula esa uschea

cha'l Vnuost vaschin ha il listess sistem da la scoula professiunala sco nos», cuntinuescha il rector, «perquai vaina fingià daspö divers ons adüna eir giarsuns da quista regiun i'l Tirol dal süd chi frequintan nossa scoula.» Per cha quai saja il cas eir in avegnir collavura la SIVM cun l'Uniun da mansteranza e Gastro Val Müstair: «Insembel intensivaina nos marketing, id es previs da far ün pa daplù recloma per nossa scoula our i'l Vnuost, ma eir in Engiadina», disch Fausto De-Stefani, «qua o là vaina eir giuvnots engiadinais chi vegnan pro nus in Val a far il giarsunadi e frequentar nossa scoula.» Actualmaing sun ün falegnam da l'Engiadina Bassa ed ün dal Vnuost chi frequintan la scoula industrial a Sta. Maria. (anr/fa)



Fausto De-Stefani es il rector da la Scoula industrial Val Müstair ed instruischa als giarsuns mü-raders e louvaplattinas. La plü pitschna scoula professiunala da la Svizra es a Sta. Maria illa chasa da scoula veglia.



fotografias: mad

Üna tarabla portugaisa per l'Engiadina

Nouv cudesch per uffants e creschüts

Üna tarabla portugaisa ha chattà la via in Engiadina. Peter Horber e Rut Plouda han edi ün cudesch d'uffants chi quinta l'istorgia d'amur dal giuven portugais Tiago.

Duos artists da Ftan preschaintan lur prüm'ouvra cumünai. Resultà es ün cudesch d'uffants cul text da Rut Plouda e disegnà da Peter Horber. L'idea per quist'ouvra ha gnü Horber e quai pro ün viadi tras il Portugal. Dürant cha la gruppa da viadi ha visità l'Argave, il süd dal pajais al vest da l'Europa, ha la guida quintà la tarabla co cha'ls bös-chs da mandels sun rivats i'l pajais. «Quist'istorgia ha ispirà a Peter Horber ed el ha disegnà 19 purtrets chi quintan quista tarabla», disch Rut Plouda. A man dals disegns quintaiva'l l'istorgia a seis abiadis e cuntshaints. Tals til han fat la proposta da publicar quists purtrets in fuorma d'ün cudesch. «El ha lura dumondà a mais sch'eu füss pronta da scriver il text per si'istorgia», s'algor'd'la. Da prüma davent d'eira per els cler d'edir ün cudesch biling: Dimena in vallader e tudais-ch. Tenor la scriptura esa previs d'edir eir ün pèr exemplars

chi sun scrits in putèr. «Eu n'ha pudü formular quist'istorgia cun meis agens plets. Quai ch'eu n'ha fat cun grond plaschair.» Eir la traducziun tudais-cha deriva da sia penna. Insembel cun l'artist Horber ha'la gnü la pussibilità da discuter ils purtrets. Co ch'ella manzuna haja lura dat qua o là pitschens müdamaints ed adattamaints. «Disegnond ha Peter Horber gnü l'idea d'inventar duos chars e fidels cumpogns pel giuven protagonist da l'istorgia.»

La coquiglia misteriusa

«Flur da mandels» quinta l'istorgia da Tiago, ün giuven portugais. El as sainta minchatant ün pa sulet, as lascha guidar d'una coquiglia misteriusa chi til maina fin in Engiadina. Qua inscuntra'l ad Aita, üna figlia da paur. Els s'inamureschan e decidan da's maridar. «Tiago tuorna cun sia giuvna duonna i'l Portugal in lur finca. Ma la furtüna para da tour üna fin», quinta Rut Plouda. La giuvna as lascha increscher da las muntognas cullas chapütschas albas. E darcheu muossa üna coquiglia a Tiego la via e quista jada pro üna duonna sabia. E quella ha ün'idea co chi's pudess güdar a la giuvna. «Eu n'ha provà da quintar quista tarabla in ün möd liber ed uschè cha'ls texts e'ls disegns as cumpletteschan», manzuna la scriptura

da Ftan. D'ün'istorgia chi vain quinta da i'l Portugal s'ha sviluppada ün nouv raquint chi'd es i si'aigna via.

«Üna tarabla eir per creschüts»

Per Rut Plouda es quist proget insembel cun Peter Horber stat üna bell'esperienza. «Esser es quist ün proget da Peter. Eu n'ha simplamaing das-chü quintar l'istorgia tenor seis purtrets», decler'la. Plaschair ha ella gnü da nu stuvair inventar svesa ün'istorgia. «Quista tarabla n'haja scrit cun grond dalet, saja quai in vallader o tudais-ch». La traducziun in putèr es gnüda fatta da Göri Klaingut. «Quist'istorgia d'amur es eir üna tarabla pels creschüts», constata Rut Plouda. Plünavant ha'la gnü plaschair da quist'istorgia, quai eir pervi cha in Engiadina abitan e lavuran blers cumpatriots dal Portugal. «Eu pens cha tarter l'Engiadina e la regiun da l'Algarve daja pervi da quist fat üna stretta colliaziun e la tematica es d'una vart eir actuala», conclud'la.

La preschantaziun dal cudesch d'uffants «Flur da mandels / Mandelblüten» da Peter Horber e Rut Plouda ha gnü lö in marcurdi saira illa Grotta da cultura a Sent. Il cudesch es cumparü pro la Chasa editura edition grisch e po gnir retrat in tuot las librerias. (anr/afi)

Martina Linn es la nouva staila

La Punt La Punt ho üna nouva staila: Il nouv Top Pop Rumantsch da la Radiotelevisiun Rumantscha (RTR) porta il titel «Leder fin» e vain interpreto da la cuntshainta chantautura engiadinaisa Martina Linn. Daspö lündeschdi paun persunas da tuot las regiuns tadler la chanzun i'l Radio Rumantsch.

Zieva üna lungia posa da sted tuorna la seria da Top Pop Rumantsch cun sia 43evla ediziun – ün'ediziun straordinaria. La vusch tuocha quista vouta a Martina Linn, la giuvna chantautura cuntshainta da La Punt. Martina Linn, chi'd es creschida sü in üna famiglia narumantscha – cun ün bap südtirolais ed üna mamma bernaisa – ho lantscho avaut trais ans üna carriera incredibile, chantand egn songs per inglais. Bain svelto ho ella pudieu ficher pè illa scena naziunela, as confermand l'an 2015 cun sieu seguond album «Pocket Of Feelings». Ma Martina Linn nun es brich estra al rumauntsch, anzi, sün via ed in scoula ho ella imprains la lingua indigena, glivrand la finela i'l gimnasi cun üna matura bilingua a Samedan. Ed in sia gruppa temporera Jodelterzett

Engiadina, a la quela Martina fo part daspö si'infanzia, ho ella eir già chanto melodias populeras engiadinaisas.

Ma per scriver egn texts rumauntschs nu's sainta la chantautura, chi'd es landervi actualmaing a finir sieu master a la scoula da jazz Lucerna, brich auncha sgüra avuonda. E perque ho ella surlascho ils plets da sieu Top Pop Rumantsch al collega ed amih trubadur Curdin Nicolay chi ho concepieu per ella l'istorgia dal «Leder fin», ün leder ün pò caotic ed indecis. «Üna figura chi's cunfo bain cun me», spiega la chantautura, suottastrichand il grand plaschair ch'ella ho da fer quista premiera rumauntscha. Üna chanzun cun ün bel traunterun da folk modern, purto da la gruppa actuela da Martina Linn, cun Bidu Rüegsegger al bass, Alex Merz a la batteria ed Alessandra Murer. D'udir a partir da lündeschdi sün las uondas-radio e sülla pagina da Radiotelevisiun Rumantscha. (protr.)

Dapü infurmaziuns tar Radiotelevisiun Svizra Rumantscha (RTR), Flavio Tuor, producent musica, telefon 081 255 75 75 o mail: flavio.tuor@rtr.ch

Per inserats:
stmoritz@publicitas.ch

RhB Season Opening am Bahnhof St. Moritz



Sonntag, 18. Dezember 2016
von 11.00 – 15.00 Uhr
Der neue Alvra-Gliederzug:
Präsentation und Führungen

Besuchen Sie uns am 18. Dezember von 11.00 – 15.00 Uhr am Bahnhof in St. Moritz und erfahren Sie, was es neues im RhB-Winterangebot gibt. Nehmen Sie Platz im Glacier-Express-Panoramawagen und lassen Sie sich überraschen, und mit etwas Glück gewinnen Sie beim Wettbewerb. Wir freuen uns auf Ihren Besuch – Ihre Rhätische Bahn St. Moritz.

Platzvorschriften

für Inserate werden nach Möglichkeit berücksichtigt.

Kann aus technischen oder anderen Gründen der Vorschrift nicht entsprochen werden, so behalten wir uns das Recht vor, das Inserat an anderer Stelle erscheinen zu lassen.



Traditioneller Christbaumverkauf auf dem Schulhausplatz St. Moritz-Dorf

Ab Samstag, 10. Dezember
täglich bis Samstag, 24. Dezember 2016
(ausser Sonntag, 11. Dezember)
geöffnet von 09.00 bis 18.00 Uhr

Bestellung oder weitere Auskünfte:

Michael Pfäffli AG | Via Palüd 4 | 7500 St. Moritz |
| Tel. 081 833 40 39 | 079 681 44 51 |
| www.michael-pfaeffli.ch |
| E-Mail: pfaeffli@michael-pfaeffli.ch |

Eine Sonderseite der
Engadiner Post
POSTA LADINA

Ausgeh-Tipp

für Hotels, Restaurants, Bistros, Bars

Ab 27. Dezember 2016, erscheint wieder der wöchentliche Ausgeh-Tipp. Darin können Sie Ihre Ausgeh-Tipp-Vorschläge für Gäste und Einheimische publizieren.

Über Erscheinungsweise, Preise und Grösse geben wir Ihnen gerne nähere Auskunft.

Inserateschluss: Mittwoch, 21. Dezember 2016

Publicitas AG
Gewerbezentrum Surpunt, 7500 St. Moritz
Tel. 058 680 91 50, Fax 058 680 91 51
stmoritz@publicitas.ch
www.publicitas.ch/stmoritz

publicitas



BADRUTT'S PALACE
ST. MORITZ SWITZERLAND



CHRISTMAS TREE AUCTION @ BADRUTT'S PALACE

Die alljährliche Benefizveranstaltung versteigert am 22. Dezember ab 19:30 Uhr, im Rahmen eines festlichen Gala-Dinners, schillernd geschmückte Bäume. Der Erlös geht zu gleichen Teilen an KIBE Kinderbetreuung Engadin, AVEGNIR – Freunde Krebs- und Langzeitkranker, Blindenschule St. Moritz und Movimento Ufficina Samedan.

Kontakt: +41 (0)81 837 2627, jlinke@badruttpalace.com

FÜR RESTAURANT RESERVIERUNGEN

Badrutt's Palace Hotel, Via Serlas 27, 7500 St. Moritz, Switzerland
Telephone: +41 (0)81 837 2638, culinary@badruttpalace.com,
www.badruttpalace.com, [f](#) [y](#) [t](#) [i](#) [c](#) [o](#) [@](#)BadruttsPalace

Weltcupspektakel

18. – 22. Dezember 2016





Ihr Skihighlight des Jahres – PluSport Parallel Challenge!

Besuchen Sie unseren Gästeevent im Vorfeld des 2016 IPC Alpine Skiing World Cups und erleben Sie am 18. Dezember einen unvergesslichen Tag in St. Moritz. Messen Sie sich mit paralympischen Athleten und seien Sie dabei, wenn sich Spitzensport und Integration auf höchstem Niveau vereinen.

Sonntag, 18. Dezember 2016

ab 8.00 Uhr	Startnummernausgabe (Zielgelände Corviglia)
8.30 – 9.15 Uhr	Streckenbesichtigung mit Coaching der PluSport Botschafter
9.30 Uhr	Start zur PluSport Parallel Challenge
11.00 – 16.00 Uhr	Live Sound mit DJ F.A.B. und Special Guest Reggie Saunders
ab 16.30 Uhr	Siegerehrung PluSport Challenge und Eröffnungszereemonie des Weltcups auf dem Dorfplatz von St. Moritz

Anmeldung und Informationen auf www.plusport.ch

2016 IPC Alpine Skiing World Cup St. Moritz

Bereits zum fünften Mal organisiert PluSport gemeinsam mit St. Moritz Tourismus den IPC Alpine Skiing World Cup. Seien Sie dabei, wenn rund 80 Sportlerinnen und Sportler aus 18 Nationen während vier Tagen zusammenkommen.

Programm – 2016 IPC Alpine Skiing World Cup St. Moritz

Slalom	Montag, 19. Dezember 2016	Zeitplan (täglich)
Slalom	Dienstag, 20. Dezember 2016	10.00 Uhr 1. Lauf
Riesenslalom	Mittwoch, 21. Dezember 2016	13.00 Uhr 2. Lauf
Riesenslalom	Donnerstag, 22. Dezember 2016	

Event Partner






Sicher betreut

**Neues
zwischen
Maloja,
Müstair
und
Martina**

Engadiner Post
POSTA LADINA
Die Zeitung der Region

GASTHAUS KRONE

Superior-Hotel am Inn. Seit 1565.

Wir suchen auf Mitte Dezember 2016 bis Ende März 2017 für unser gepflegtes Gourmet Restaurant

eine freundliche Servicefachangestellte/Chef de Rang

Sie sprechen fließend Deutsch, sind kompetent und haben stets ein Lächeln auf dem Gesicht? Dann freuen wir uns, von Ihnen zu hören. (Schöne Unterkunft vorhanden.) Auch eine Folgeanstellung für die Sommersaison 2017 ist durchaus möglich und wünschenswert.

Vollständige Bewerbung mit Lebenslauf, Zeugnissen und Foto an:
info@krone-la-punt.ch

Gasthaus Krone, Sonja und Andreas Martin
Via Cumünela 2 | CH-7522 La Punt | info@krone-la-punt.ch | www.krone-la-punt.ch

Für Drucksachen: 081 837 90 90

«Es ist eine Ehre, für die Ski-WM zu spielen»

Interview mit dem Sänger und Songschreiber Matt Buchli

Die Band 77 Bombay Street hat das Lied «Empire» für die Ski-WM in St. Moritz 2017 geschrieben. Im Interview erzählt der Sänger Matt Buchli von Reaktionen, Aufwand und Vorgaben für den WM-Song.

SELINA BISAZ



Matt Buchli, zuerst Gratulation zum WM-Song. Wie sind die bisherigen Reaktionen, verfolgt ihr diese ein wenig in den Medien oder habt ihr selber direkte Rückmeldungen erhalten?

Danke. Ja, es ist spannend. Gerade gestern haben wir ein Live-Konzert gegeben, das halbprivat war. Da wurden wir gefragt, auf welcher CD das Lied «Empire» zu finden ist. Wir mussten den Fans sagen, dass sie das Lied nur online herunterladen können.

Von vielen Seiten kamen positive Feedbacks. Auch das Organisationskomitee der WM hat uns positive Rückmeldungen gegeben, das freut uns.

In verschiedenen Medien und auch in der EP/PL-Umfrage ist zu hören, dass die Musik zu wenig fetzig für einen solchen Sportanlass sei.

Ja, das Lied ist nicht «mega up-beat» oder sportlich-fröhlich. Es ist eher tiefgründig. Ich bin gespannt, wie es dann an der WM funktioniert und welche Emotionen entstehen. Ich bin aber überzeugt, dass das Lied gut mit-



Die Band 77 Bombay Street ist am vergangenen Samstag anlässlich der Open Doors in St. Moritz aufgetreten. Selbstverständlich durfte auch der WM-Song «Empire» nicht fehlen.

Foto: Media Engadin/Nicola Pitaro

reissen wird. Es ist schon spannend, es ist nicht typisch für einen sportlich-fröhlichen Anlass, das stimmt.

Welche Vorgaben hattet ihr?

Wir haben mit dem Schweizer Radio und Fernsehen (SRF) zusammen gearbeitet, sie haben uns einige Vorgaben gemacht. Ein Punkt war, dass das Lied ein gewisses Tempo haben soll. Aber für mich muss das Ganze stimmen, deshalb ist das Lied so entstanden.

Stichwörter waren unter anderem Kraft, Dynamik, Sonnenschein und Winterstimmung. Thomas Gloor, Art Director beim SRF, wollte einen Song mit Potenzial zum Ohrwurm. Es sollte eine Hymne für den Event werden und die spezielle Winter- und Ski-Atmosphäre transportieren.

Gab es auch bei der Sprache Vorgaben, wieso wurde zum Beispiel das Rätoromanische nicht berücksichtigt?

Nein, ich glaube, SRF war da ziemlich offen. Aber mir liegt die englische Sprache einfach viel mehr. Romanisch ist uns eigentlich gar nicht in den Sinn gekommen. Mir ist wichtig, dass die Gefühle stimmen. Es muss auch auf dem Papier echt klingen. Das ist mir gelungen. Alles andere ist künstlich.

Könnt ihr überhaupt ein bisschen Romanisch?

Nein, leider nicht. Aber es wäre eine Idee. «Viva la Grischa» (lacht).

Wie sieht es aus mit Vorgaben für Konzerte, müsst ihr euch an bestimmte Abmachungen halten?

Da sind wir immer wieder in Gespräche involviert. Den kommenden Event der Ski-WM wollen wir möglichst gut unterstützen. Es soll für alle ein erfolgreicher Anlass sein. Für uns ist es eine Ehre, hierfür zu spielen, es macht uns stolz.

Wie gross ist eigentlich der Aufwand in diesem Zusammenhang?

Wir sind immer unterwegs und wollen das Lied und den Anlass im Fernsehen und im Radio promoten. Auch einige Live-Konzerte stehen an. Unter anderem haben wir am Open Doors in St. Moritz für die Aktion «Jede Rappe zählt» Glühwein und Suppen verkauft. Spontan haben wir auch a cappella gesungen, als wir eine grosszügige Spende erhalten haben. Am 18. Dezember treten wir bei den CS Sport Awards auf.

Welche Beziehung habt ihr zum Engadin?

Für uns als Bündner ist das Engadin immer etwas Schönes, aber auch Unerreichbares. Es ist so weit weg von allem. Wir sind im Domleschg aufgewachsen, so sind wir zum Skifahren eher nach Davos oder Flims/Laax statt ins Engadin gekommen. Als Band waren wir aber ein paar Mal im Tal und sind am «Voices on Top» in Pontresina aufgetreten. Das war ein sehr positives Erlebnis. Auch der Anlass heute hat Freude bereitet.

Habt ihr noch weitere Ziele nach diesem Grossanlass?

Im Moment haben wir keine konkreten Ziele. Die letzten beiden Jahre waren sehr reiseintensiv, und wir gönnen uns erstmal eine Pause, um neue Energie und Ideen zu sammeln. Im nächsten Jahr kümmern wir uns ausserdem um einige private Projekte. Ich bin gespannt, wie es weitergeht.

Auch am 6. Februar treten 77 Bombay Street im Rahmen der Eröffnungsfeier der Ski-WM auf. Weitere Informationen auf www.stmoritz2017.ch oder www.77bombaystreet.com.



Auf www.engadinerpost.ch sind weitere Bilder zu sehen.



Matt Buchli ist Sänger und Songwriter der Band. Er freut sich jetzt schon auf den Auftritt in St. Moritz.

Foto: Selina Bisaz

Reine Victoria wird offizielles Media-Hotel zur Ski-WM

Einen Monat lang wohnen nur Journalisten im Hotel

Main Media Center der Ski-WM St. Moritz 2017 sowie offizielles Media-Hotel – mit diesen Titeln kann sich das Hotel Reine Victoria schmücken.

LIWIA WEIBLE



«Es war von vorneherein klar, dass die Unterkünfte im Engadin während der Ski-WM sehr rar sein würden, und so wollte die Genossenschaft Laudinella

unbedingt einen Beitrag zum Anlass leisten», sagt Myriam Bolt, Managerin des Hotels Reine Victoria. Der Hotelbetrieb, der zum Hotel Laudinella gehört, wird daher einen ganzen Monat lang ein reines Ski-WM-Hotel sein, welches Unterkünfte sowie ganztägige Verpflegung ausschliesslich für Journalisten aus aller Welt bereitstellt.

Während das Team vom Hotel Reine Victoria die Buchungen und Zimmer vor Ort verwaltet, liegen und lagen alle anderen damit zusammenhängenden Aufgaben beim OK der Ski-WM, beispielsweise der Versand der Einladungen an die Journalisten,

deren tägliche Transfers und sogar die Preisgestaltung für die Unterkünfte. Laut Daniel Schaltegger, Medienchef der Ski-WM, werden insgesamt 1500 Medienschaffende erwartet, darunter 800 Fernsehjournalisten. Das Hotel Reine Victoria wird somit als offizielles Media-Hotel der Ski-WM 2017 fungieren. Die globale Berichterstattung über die Ski-WM 2017 leistet laut Schaltegger einen wesentlichen Beitrag, die Wahrnehmung und Position von St. Moritz im In- und Ausland zu stärken.

Als weiteren Tribut an die Ski-WM 2017 hat die Genossenschaft Laudinella den Aufbau einer Hütte zw-

ischen den beiden Hotels Reine Victoria und Laudinella vorgesehen. Diese soll ein zusätzliches Unterhaltungsangebot für St. Moritz schaffen und wird bis Ende Winter am Boccia-Platz aufgestellt bleiben. Sie wird für die Verpflegung von Voluntary, als Ausstieffpunkt für Hotelgäste oder einfach für alle Unterhaltungssuchenden offenstehen. «Wir freuen uns sehr, so intensiv involviert zu sein in diesen spannenden Anlass und erhoffen uns, dass die Bekanntheit des noch relativ neuen Hotels Reine Victoria davon auch profitiert», freut sich Myriam Bolt schon auf die nahenden WM-Tage.

Kulm Hotel eröffnet Pop-up-Bar in London

Tourismus Ab sofort bis Februar 2017 gibt es in London eine neue Pop-up-Bar, die «The Cresta Bar» heisst. Diese ist nach dem weltberühmten Cresta Run in St. Moritz benannt und aus einer Kooperation des St. Moritzer Kulm Hotels sowie des Londoner Fünf-Sterne-Hauses «The Goring» entstanden. «The Cresta Bar» befindet sich im Stadtteil Belgravia auf der Veranda des Hotels «The Goring», dessen Gründer Otto Goring zu Lebzeiten selbst Mitglied des St. Moritz Toboggan Club war und dessen Sohn es noch heute ist. Das Lokal ist dekoriert mit zahlreichen historischen Aufnahmen und Gegenständen. (ep)

www.thegoring.com

Jagd auf das Unbekannte im Bild

Die grosse Kunst des Bildersehens

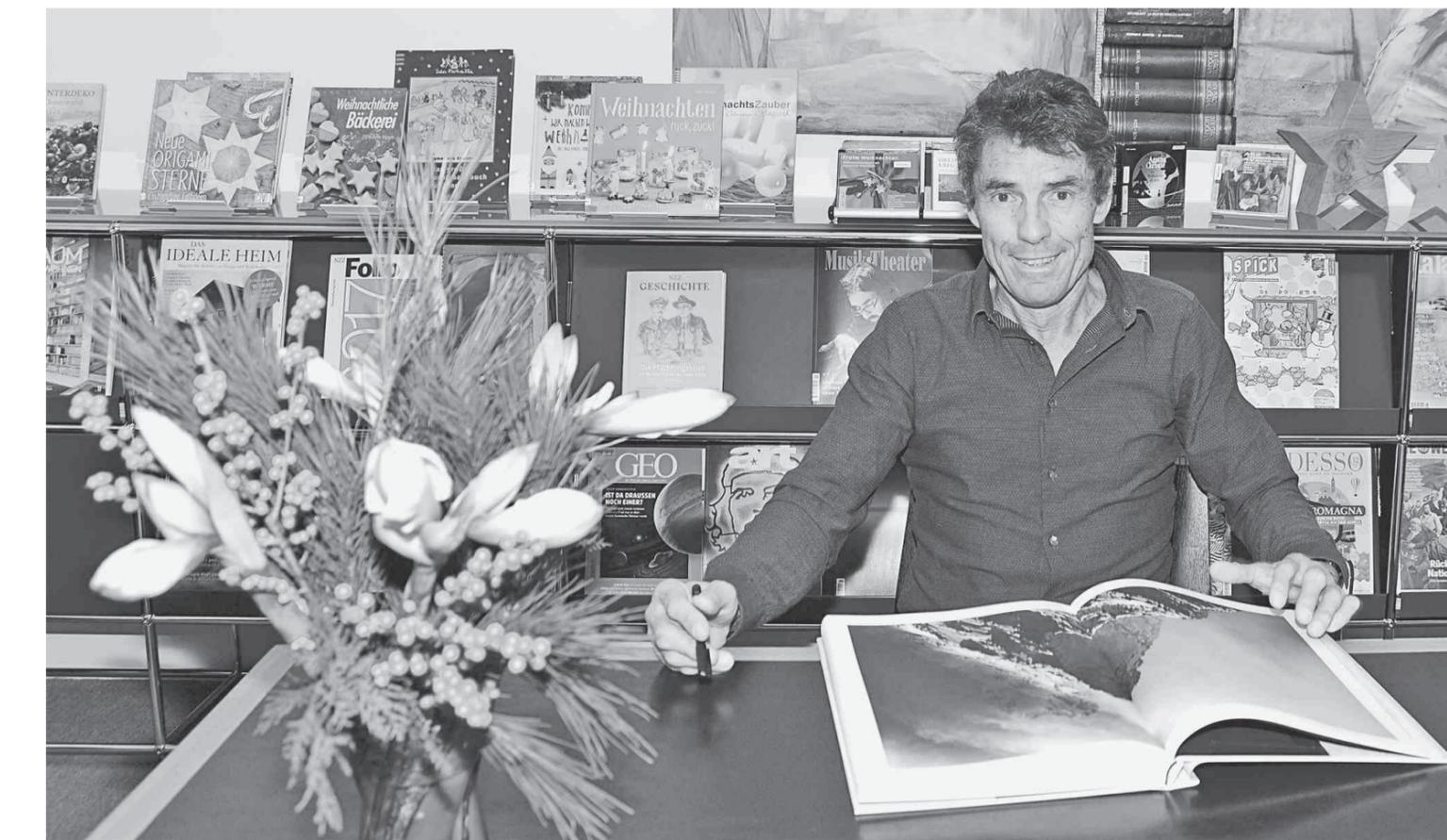
«Ich wusste vor allem, was ich nicht wollte», sagt der weit über die Schweizer Grenzen hinaus bekannte Action- und Bergfotograf Röbi Bösch zu seinem neuen Bildband «Aus den Bündner Bergen.» Ein spannendes Gespräch über Bilder, Berge und besondere Herausforderungen.

«Was ist ein gutes Bild?» Mit dieser scheinbar einfachen Frage eröffnete Reto Stifel, Chefredaktor der Engadiner Post, am vergangenen Donnerstag das Gespräch in der bis auf den letzten Platz besetzten Bibliothek in St. Moritz. Für einmal standen keine grossen Bilder oder eine visuell atemberaubende Fotopräsentation im Vordergrund. Als Kulisse dienten Bücher aus unterschiedlichen Sparten, zwei bequeme Stühle und zwei Menschen im Gespräch, einander und zugleich dem Publikum zugewandt.

Röbi Bösch muss nicht lange überlegen: «Gute Bilder gibt es viele, sie sind nicht messbar.» Für ihn ist ein gutes Bild jenes, an dem der Betrachter hängen bleibt. Vielleicht fasziniert die vom Wetter vorgegebene Stimmung. Eine aktionsgeladene Szenenwiedergabe lässt Spannung aufkommen. Oder der einsame Stall mitten in der kargen Bergwelt lässt das Auge länger als normal auf einem Foto ruhen. Dieser eine Augenblick mehr löst beim Betrachter Gedanken und Gefühle aus, die ihn berühren, ihn zum Nachdenken anregen oder gar ein Stück durch die Zeit begleiten.

«Aus den Bündner Bergen»

Es ging dem Fotografen nicht darum, die Bündner Bergwelt in ein schönes Licht zu rücken. Oder das Rad der Landschaftsfotografie neu zu erfinden. Er wusste, dass am Schluss auch diese Bilder viereckig sein werden, Täler und Berge darstellten. Röbi Bösch wollte bewusst heraus aus der Routine, hatte für einmal keines dieser Bilder im Kopf, von denen den Anwesenden nur ein paar wenige gezeigt wurden. «Wie



Röbi Bösch signiert nach einem spannenden Gespräch über die Welt der Fotografie in der Bibliothek von St. Moritz seinen neuen Bildband «Aus den Bündner Bergen».

Foto: Susanne Bonaca

schafft man dieses Ausblenden vom perfekten Bild, das geprägt ist von der jahrzehntelangen Erfahrung als Berufsfotograf?», will Reto Stifel wissen.

Röbi Bösch geht für ein Projekt – auch als Alpinist – an seine Grenzen. Während zwei Jahren war er für den neuen Bildband allein in seinem Bus unterwegs, empfand diese Suche nach dem anderen Bild als spannend, manchmal auch zermürend. «Ich fühlte mich ein bisschen wie ein Jäger.» Mit einem leichten Schmunzeln fügt er an: «Nur, der Jäger weiss, wie das Tier aussieht, das er jagt.» Im Gegensatz zur Auftragsfotografie, bei der man ein klares und vorgegebenes Konzept verfolgt, wollte er dieses Mal nicht den perfekten Sonnenuntergang, den stahlblauen Himmel, die von ihm als Regisseur seiner Bilder arrangierten Bildausschnitte. Die

Versuchung blieb gross, schon erlebte und gemachte Bilder zu repetieren, Furcht und Zweifel, sein Ziel nicht zu erreichen, begleiteten den ambitionierten Fotografen durch die Landschaft.

Aufgeben war nie ein Thema

Röbi Bösch, der diplomierte Geologe und Bergführer, war für dieses Buch bewusst nicht als Bergsteiger unterwegs. Sein Wissen, sich in der Welt der Berge richtig zu bewegen, liessen ihn immer wieder spontan bekannte Pfade verlassen, ohne vorgängiges Prüfen der Wetterprognosen und ohne eine fixen Zeitplan zu erstellen. Trotzdem war das Endresultat für ihn nicht abschätzbar und wurde erst nach einem schwierigen Auswahlprozess und dem Weglassen von Bildern sichtbar. Auch dies ein Prozess, der sich insofern von ande-

ren Projekten unterscheidet, als dass er kein einziges Bild im Nachhinein auswechselte. Dies, obwohl ihm zwei Monate Zeit dafür geblieben wären.

Röbi Bösch steht zu seinem Ehrgeiz. «War die Verlockung, genau darum vor Ort auf das perfekte Licht zu warten, nie da?» Reto Stifel hakt nach, sein Gegenüber antwortet: «Es gibt sie immer, diese Momente. Die Erfahrung bei diesem Buch hat mir gezeigt, dass ich bei Unvorhergesehenem mein Bild im Kopf nicht gebrauchen kann und dafür dem Unbekannten seinen Platz einräumen muss.» Schlussendlich geht es auch hier einzig darum, das Bild zu sehen.

Bilder ohne Menschen

Der Bildband kommt fast ohne Zivilisation und ganz ohne Menschen aus,

da der Mensch für den Fotografen ein entscheidendes Bildelement darstellt. Die Landschaft soll im Vordergrund stehen, ohne Zeigefinger für Umwelteinflüsse und der damit verbundenen Veränderungen der Natur. Auf die Frage von Reto Stifel, ob die Bildauswahl im neuen Bildband seinen Charakter widerspiegelt, entgegnet er: «Dafür müsste man sämtliche Bücher und Reportagen von mir ansehen, ein einziges Projekt ergibt ein falsches Bild.»

Beim anschliessenden – vom Team der Bibliothek St. Moritz vorbereiteten – Aperitif hatten die Zuhörer die Chance, beim Signieren der Bücher und dem einen oder anderen persönlichen Gespräch mit dem Fotografen, ihr eigenes und ganz persönliche Bild zu ergänzen.

Susanne Bonaca

Anne-Marie Flammersfeld ganz persönlich

In der Gesprächsreihe «Das Engadin leben» beantwortete die Ultraläuferin Fragen zu ihren Höchstleistungen

Staunen und Bewunderung ist angesagt für Anne-Marie Flammersfeld, Sportwissenschaftlerin und sagenhaft erfolgreiche Läuferin durch die Wüsten der Welt und über höchste Berge und Vulkane auf allen Erdteilen.

URSA RAUSCHENBACH-DALLMAIER

Man sollte auf Superlative gefasst sein, denn das, was die 37-jährige Extremsportlerin bisher alles geleistet hat, ist tatsächlich extrem extrem. Flammersfeld läuft von Sieg zu Sieg und sagt von sich: «Ich laufe vor nichts weg, ich laufe auf etwas zu.»

Im Jahr 2012 hat sie gleich zu Beginn als erste Frau überhaupt den renommierten Ultra-Marathon «4 Deserts» nicht etwa nur geschafft, sondern auch noch gewonnen. Das heisst, sie ist 1000 Kilometer, in Worten: eintausend Kilometer durch die trockensten (Atacama), steinigsten (Gobi), heissesten (Sahara) und kältesten (Antarktis) Wüsten der Welt gelaufen. 2013 war ihr Projekt «Bottom up Switzerland» an der Reihe,

was heisst, dass sie im Juli in nur fünf Tagen von Ascona aus den höchsten Schweizer Berg, die Dufourspitze bezwang. 2014 gewann sie im April den North Pole Marathon. Es wird auf zugefrorenem Gewässer gerannt. Im Juni meisterte sie den «Zugspitz Ultratrail» – wieder ein Sieg. Im Juli gefolgt vom «Bottom up Iran»: Sieg! Im September gewann sie den «Transsylvania Trail Traverse». Und im November dieses Erfolgsjahres errang sie den 1. Platz beim «Volcano Marathon» in Chile. Im Juli 2015 stellte Flammersfeld einen neuen Weltrekord für Frauen am Kilimandscharo auf: 5895 Meter bergauf in 8,32 Stunden. Auf weitere Projekte darf man gespannt sein.

Aus eigenem Antrieb laufen

Am letzten Mittwoch beantwortete sie ganz ohne Starallüren mit gewinnendem Lachen Fragen. Erst am Sonntag wiederum von einer Parforce-Leistung in Mexiko nach St. Moritz zurückgekommen, wirkte sie nicht übermüdet oder erschöpft, räumte aber ein, dass sie nach grossen Anstrengungen auch in eine «Post-Race-Depression» fallen könne. «Aber ich weiss, dass das dazugehört, es dauert wenige Tage und ist

logisch. Der Adrenalinkick beim Wettkampf pusht hoch, das muss sich wieder normalisieren.» Sie habe auch schon aufgeben müssen, beispielsweise damals in China, als das Wetter unerwartet umschlug. Für sie steht nicht Anerkennung im Vordergrund. Sie läuft aus eigenem Antrieb, will Neues kennenlernen, neue Länder, neue Läufer. Wäre sie einzig auf Erfolg aus, wür-



Anne-Marie Flammersfeld will Neues kennenlernen.

Foto: z. Vfg

de sie andere und besser dotierte Sportarten ausüben.

Läuferin und Botschafterin

Teil ihres Erfolges mag sein, dass sie das an der Sporthochschule Köln erworbene Wissen eins zu eins für sich selbst nutzen kann. Sie hat nach dem Abitur Sportwissenschaften mit Schwerpunkt Rehabilitation, Prävention und mit Spezialisierung auf Psychosomatik und Sportrehabilitation studiert. Dass sie einmal den Laufsport so exzessiv ausüben würde, stand nicht in den Sternen. Sie ist mit einem etwas älteren Bruder im Flachland des Niederrheins aufgewachsen und erinnert sich dankbar daran, dass er sie als freiwilliger Helfer in die Wüste Gobi begleitet hat. Als Kind und Jugendliche übte sie alle gängigen Sportarten aus und bevorzugte längere Zeit den Mannschaftssport Handball. Die Eltern haben sie immer unterstützt, der Vater war stolz und die Mutter eher zurückhaltend dabei. In die Berge ist sie gekommen, weil sie keine so langen Anreisen mehr wollte. Sie lebt seit zehn Jahren in St. Moritz und hat ihr eigenes, mit Spezialisten gut vernetztes Institut «all mountain fit» aufgebaut und bietet auch Personal

Training und Mental-Motivations-training an. Flammersfeld hält Vorträge für Firmen und Vereine und ist Botschafterin der Paulchen Esperanza-Stiftung zur Unterstützung von Schulen und Waisenhäusern in der Dritten Welt. Sie ist OK-Präsidentin des Engadiner Sommerlaufs und veranstaltet eigene Trailrunning-Projekte.

Mentaler Werkzeugkoffer

Wettkampfvorbereitungen kosten viel Zeit und verursachen bei ihr den grössten Stress, der erst abnimmt, wenn sie im Flugzeug sitzt und weiss, dass sie nun nichts mehr optimieren kann. Die gesamte Organisation wie Routenverlauf, Klimastudium, minutiöse Zusammenstellung der Ausrüstung, Ernährung, Organisation der An- und Rückreisen zu und von den Austragungsorten, macht sie allein, überlässt nichts dem Zufall, notfalls wird auch das WC-Papier abgezählt. Als professionelle Mentaltrainerin zwingt und motiviert sie sich selbst, wenn sie am Rand ihrer Kräfte ist. Ihre innere Stimme rede dann auch mal mit ihren Beinen, so lange, bis diese sagen: «Ja, wir wollen noch» und ihr jeder Schritt wieder Energie zurückbringt.

Ferienwohnung zum Kauf im Engadin gesucht. Engadinerstil, ab 2 Zr, max. 1 Mio. 079 329 73 30

Hallo liebe Leser!

Herr Winter kauft Pelze, Teppiche, Porzellan, Tafelsilber, Schmuck, Münzen, Zinn und Armbanduhren. Zu fairen Preisen - Barzahlung. Tel. 077 488 81 58

Suchen Sie noch eine Unterhaltung für Silvester?

Musiker, CH (Alleinunterhalter/Keyboards) mit grossem Repertoire sucht Auftritt in einem Wintersportort im GR für Silvester oder schon ab dem 27.12.16. Egal ob für Après-Ski oder Nachtessen, ob dezent oder stimmungsvoll, ich musiziere aus Freude und zu fairen Konditionen. Würde gerne Familie mitnehmen (Frau + 2 Kids). Tel. 079 214 52 16 Mail: delia6@bluewin.ch

Für Drucksachen

081 837 90 90

Die Druckerei der Engadiner. www.gammeterdruck.ch St. Moritz



KULM HOTEL
ST. MORITZ



sunny bar by claudia canessa

Entdecken Sie unser neues Szene-Restaurant mit spannenden Kreationen der peruanischen Küche von Ceviche und Quinoa bis zum authentischen peruanischen Street-Food.

Täglich geöffnet ab Donnerstag, 15. Dezember 2016, von 19.00 - 22.00 Uhr.

Kulm Hotel · 7500 St. Moritz
T +41 81 836 80 00 · info@kulm.com

Leserwettbewerb

**Zu gewinnen:
3 x 2 VIP-Karten**

Engadiner Post
POSTA LADINA

Tour de Ski
Val Müstair



graubünden

Val Müstair: Tour de Ski 2017

Am 31. Dezember 2016 und 1. Januar 2017 macht das Langlauf-Etappenrennen «Tour de Ski» zum dritten Mal Station im Val Müstair. Die besten Langläufer der Welt kämpfen um Podestplätze und Punkte um am Ende die «Tour de Ski 2017» zu gewinnen. Ein Spektakel der Extraklasse!

Die «Engadiner Post/Posta Ladina» verlost für den 1. Januar 2017 VIP Tickets!

Haben Sie Lust die Tour de Ski als VIP zu besuchen? Die Rennen von der VIP-Tribüne mitzuerfolgen und sich während dem ganzen Anlass im VIP-Zelt zu verköstigen? Inklusiv ist bei den VIP-Karten auch der VIP-Parkplatz.

Also machen Sie mit am «Engadiner Post»-Leserwettbewerb und mit etwas Glück gewinnen Sie VIP-Tickets.

Name / Vorname

Adresse

PLZ / Ort

Telefon

Mail

Einsenden bis am Freitag, 16. Dezember 2016 (A-Poststempel) an:
Verlag Gammeter Druck, Tour de Ski 2017, Via Surpunt 54, 7500 St. Moritz

Bianca e Fernando

VINCENZO BELLINI

SCHENKEN SIE VORFREUDE!
Ticket-Gutscheine bei Tourist Information St. Moritz Dorf

Hotel Reine Victoria 20. – 23. Juli 2017

- Donnerstag, den 20. Juli 2017: 20.00 Uhr: Generalprobe
- Samstag, den 22. Juli 2017: 17.30 Uhr
Neu! Im Anschluss an die Oper Dinner-Package mit den Solisten
- Sonntag, den 23. Juli 2017: 17.00 Uhr
Neu! Im Anschluss an die Oper Apéro prolongé-Package mit den Solisten

Vorverkauf (nur Tickets):

St. Moritz Tourist Information Tel. +41 81 837 33 33
Wega Buchhandlung, St. Moritz Tel. +41 81 833 31 71
sowie an allen Vorverkaufsstellen der Schweiz oder online www.opera-stmoritz.ch inkl. „Print at home“

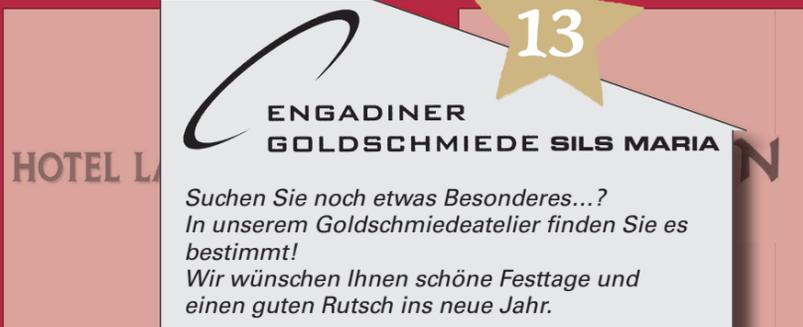
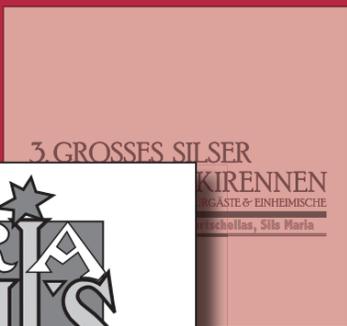
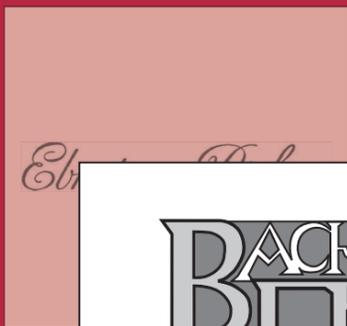
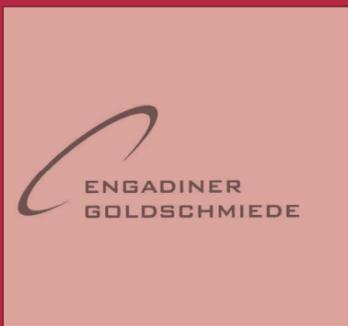
Vorverkauf & Information (nur Packages):

info@opera-stmoritz.ch oder 044 920 44 88 oder online www.opera-stmoritz.ch



«Engadiner Post | Posta Ladina»

Adventskalender



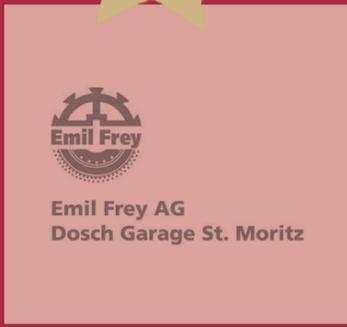
ENGADINER GOLDSCHMIEDE SILS MARIA
Suchen Sie noch etwas Besonderes...? In unserem Goldschmiedeatelier finden Sie es bestimmt!
Wir wünschen Ihnen schöne Festtage und einen guten Rutsch ins neue Jahr.
Sonntag, 18. Dezember 2016
Weihnachtsmarkt in Sils Maria
mit «Orma Swiss Whisky»-Tasting in unserem Atelier

Barbara Kuppelwieser
www.engadingold.ch www.orma-swiss-whisky.ch



Chesa Robbi, 7524 Zuoz
Tel. 081 854 20 74, Fax 081 852 20 75

Unser Angebot:
Verschiedene Fleischfondues, Beinwurst, Rollschinken, diverse Geschenkartikel und vieles mehr



Leader lässt St. Moritz keine Chance

SC Herisau – EHC St. Moritz 11:2 (1:0, 4:2, 6:0)

Eine Hälfte lang konnte der EHC St. Moritz bei Leader Herisau gut mithalten. Zu viele Strafen brachten die Oberengadiner letztlich auf die Verliererstrasse.

Der EHC St. Moritz startete gut in die Partie, erarbeitete sich Chancen und kam mit schnellem Spiel in die gegnerische Zone. Die Partie versprach ein schnelles, gradliniges Spiel mit zwei kampfstarken Teams zu werden. Demzufolge stand es nach 30 Minuten 2:2. Am Schluss allerdings sah das Resultat eindrücklich anders aus.

Die letzten zwei Spiele der Engadiner waren diszipliniert und gut. In Herisau kamen phasenweise wieder alte Tugenden zum Vorschein. Die Mannschaft von Trainer Gian-Marco Trivella hatte am Ende des Abends zu viele Strafen auf dem Konto. Obwohl es eigentlich nicht die Strafen waren, die schlussendlich die Kehrtwende in dieses Spiel gebracht haben. Aber wer viele Strafen einfährt, muss die guten Unterzahl-Spieler forcieren. Dies sind in St. Moritz wie auch in den höheren Ligen fast immer die Routinierten. Demzufolge fehlte diesen Spielern am Schluss die Luft, um Spiele entscheiden zu können.

Entscheidend sind die Tore, die zum Schluss und zu Anfang eines Drittels fallen. Diese Tore haben dem EHC St. Moritz den Rhythmus genommen und ihn auf die Verliererstrasse ge-

bracht. Ernüchternd ist am Schluss das Resultat, welches einen bitteren Nachgeschmack hinterlässt, obwohl das Team aus dem Oberengadin einen Aufwärtstrend verzeichnen lässt. Diesen gilt es für die weiteren Spiele vor Weihnachten zu halten. Die Luft am Strich ist grösser geworden, spielt die Mannschaft so weiter, ist ein Platz im Mittelfeld gesichert, um danach in den Playoffs für eine Überraschung zu sorgen.

Am Samstag kommt der EHC Kreuzlingen-Konstanz, ein Gegner der zu bezwingen sein sollte.

Gian-Marco Cramer

Telegramm: SC Herisau – EHC St. Moritz 11:2 (1:0, 4:2, 6:0)

Sportzentrum Herisau – 297 Zuschauer – SR: Kaufmann/Eiholzer

Tore: 17. Speranzino (Popp Roman, Bleiker) 1:0; 22. Peter (Rotzinger, Speranzino) 2:0; 26. Kloos (Camichel Marc, Tempini, Ausschluss Koller) 2:1; 29. Heinz (Koch) 2:2; 39. Rutishauser (Pace) 3:2; 39. Koller (Heinrich, Widmer) 4:2; 42. Widmer 5:2; 45. Koller (Widmer, Jeitziner) 6:2; 54. Jeitziner (Pace) 7:2; 56. Koller (Bleiker, Speranzino, Ausschluss Altorfer, Tempini, Widmer, Olbrecht) 9:2; 57. Heinrich (Hombberger, Jeitziner, Ausschluss Altorfer, Tempini, Widmer, Olbrecht) 10:2; 58. Hombberger (Rotzinger, Popp Roman, Ausschluss Altorfer, Tempini, Widmer, Olbrecht) 11:2; Strafen: 8 mal 2 gegen SC Herisau; 10 mal 2 plus Spieldauerdisziplinstrafe (Tempini) gegen EHC St. Moritz; SC Herisau: Raganato (Klingler), Hombberger, Rutishauser, Widmer, Popp Matthias, Jeitziner, Olbrecht, Rotzinger, Studerus, Pace, Peter, Bleiker, Speranzino, Noser, Popp Roman, Bieffer, Koller, Hausmann, Heinrich; EHC St. Moritz: Lony, Tempini Elio, Wolf Marc, Gerber Silas, Altorfer Michael, Heuberger Jan, Brenna Marco, Koch Harrison, Donati Gianni, Heinz Rafael, Deininger Prisco, Mercuri Fabio, Cantiani Oliviero, Kloos Adrian, Camichel Marc, Roffler Luca, Ravo Gian-Luca.

Eine Piste, zwei Sportler, 20 Tore

Parallel Challenge: Eine Weltneuheit von PluSport

Am nächsten Sonntag findet ein spezielles Skirennen statt. Nicht behinderte Skifahrer können auf der WM-Slalomstrecke gegen die besten Behindertensportler der Welt fahren. Die PluSport Parallel Challenge wird ein Wettkampf der besonderen Art.

Der ehemalige Nationaltrainer des Swiss Paralympic Ski-Teams, Björn Bruhin, hat die Idee der Parallel Challenge gemeinsam mit Christof Baer, damals Leiter Spitzensport beim Dachverband des Schweizer Behindertensports PluSport, entwickelt. «Wir haben bei einem Feierabendkaffee gemeinsam überlegt, wie man Nichtbehinderte in ein Rennen integrieren und die Unterschiede konkret erlebbar machen könnte.» Dass diese Idee von Beginn an so gut funktioniert habe, habe sie selbst überrascht.

Seit der ersten Austragung der Parallel Challenge in St. Moritz sind reihenweise nicht behinderte Skisportler hinter den Leistungen der Behindertensportler zurückgeblieben. «Darum ging es uns auch: zu sehen und selber zu erleben, was die behinderten Sportler wirklich leisten», sagt Björn Bruhin. Der direkte Vergleich biete für die Zuschauer zudem einen attraktiven Sportwettkampf.

Die PluSport Parallel Challenge bietet gemäss einer Medienmitteilung Spannung pure, beeindruckende Rennen und gelebte Integration. Nach Ausscheidungsrennen, in denen noch gegen die Uhr gefahren wird, treten die acht besten Teams in einer K.o.-Phase gegeneinander an. Pro Duell werden zwei Läufe ausgetragen und durch den

Wechsel der Pisten sichergestellt, dass die Sportler einen fairen Wettkampf mit gleichen Bedingungen absolvieren können. Die nächste PluSport Parallel Challenge findet kommenden Sonntag im Rahmen des IPC Alpine Skiing World Cup St. Moritz statt. (Einges.)

Infos: www.plusport.ch



Die Parallel Challenge ist ein attraktives Austragungsformat.

Foto: PluSport/Marcus Hartmann

Trotz gutem Spiel keine Punkte

Futsal Für den FC Engadin stand das letzte Spiel des Jahres auf dem Programm. Gegen den MNK Croatia wollten die Engadiner nach zwei Niederlagen ihren ersten Sieg holen. Der FC Engadin startete gut ins Spiel und erarbeitete sich schnell zwei gute Chancen. Nach vier Minuten konnten die Spieler des FC Engadin das 1:0 bejubeln. Doch wie schon beim letzten Match zogen sich die Oberengadiner nach dem Führungstreffer zurück und liessen den Gegnern viel Platz. Der MNK Croatia nutzte die freien Räume und konnte ausgleichen und gar zum 2:1 ausbauen. Mit diesem Resultat ging es für die beiden Mannschaften in die Pause. Der FC Engadin kehrte mit grossem Kampfgeist aus der Umkleidekabine zurück. So schaffte es die Mann-

schaft aus dem Engadin, den Ausgleichstreffer zu erzielen. Die Mannschaft übte grossen Druck auf den MNK Croatia aus und war nahe am Führungstreffer. Überraschend ging aber der MNK Croatia erneut in Führung. Nun hiess es für den FC Engadin erneut den Ausgleichstreffer zu erzielen, was der Engadiner Mannschaft auch gelang. Nach dem 3:3-Treffer griff die Mannschaft noch stärker an, um das 4:3 zu erzielen. Das liess dem Gegner sehr viel Platz, um gleich vier Tore zu schießen. Mit einer 3:7-Niederlage musste der FC Engadin vom Platz. Nach drei Spielen fehlt der Mannschaft immer noch eine gewisse Effizienz punkto Tore schießen. Nun geht es für die NLB in die Winterpause. Das nächste Spiel findet am 15. Januar 2017 statt. (faf)

Klare Niederlage für die Celerinerinnen

Eishockey Vergangenes Wochenende traf der SC Celerina auf den EC Wil. Bis zur 10. Spielminute kam es zu keinem Tor, obwohl die Celerinerinnen die eine oder andere Möglichkeit hatten. Kurz vor der 11. Minute stand es dann 0:1 für den EC Wil. Das restliche Drittel spielten die Damen konzentriert, und so endete das Drittel ohne einen weiteren Treffer.

Im zweiten Drittel kam es zu mehreren Strafen für beide Mannschaften, und der EC Wil erzielte drei weitere Treffer. Auch das letzte Drittel war geprägt von Strafen, die der SC Celerina jedoch schadlos überstand. Sogar in Unterzahl gaben die Frauen des SC Celerina alles und hatten

mehrmals die Chance auf einen Treffer. Die Scheibe wollte jedoch nur in die Fanghand des Goalies und nicht ins Netz; es fehlte auch das Quäntchen Glück. Das letzte Drittel endete mit einem Spielstand von 0:7 für den EC Wil.

Fazit: Das Endresultat spiegelt nicht ganz die Leistung der Celerinerinnen; diese spielten als Team gut, doch der EC Wil spielte viel effizienter und konnte so mehrmals nach Druck der Celerinerinnen mit einem schnellen Konter die Tore erzielen.

Das nächste Heimspiel findet am 18. Dezember um 17.00 Uhr statt, und das Team würde sich über viele Zuschauer sehr freuen. (Einges.)

Engiadina verliert auswärts gegen Kreuzlingen-Konstanz mit 3:7 (2:2, 0:2, 1:3)

«Wir haben einfach schlecht gespielt», fasst der Engiadina-Trainer Oldrich Jindra das Auswärtsspiel gegen den EHC Kreuzlingen-Konstanz zusammen. Der CdH Engiadina konnte nicht an die Leistung gegen Herisau anknüpfen.

NICOLÒ BASS

Obwohl der EHC Kreuzlingen-Konstanz «nur» auf dem vierten Rang liegt, ist sie die torgefährlichste Mannschaft in der 2. Eishockey-Liga. Kreuzlingen-Konstanz hat bisher lediglich zwei Tore weniger als der Leader SC Herisau geschossen, und die beiden Spieler Sandro Brunella und Nicolas Seiler führen die Skorerliste mit grossem Vorsprung an. Der EHC Kreuzlingen-Konstanz hat dem CdH Engiadina in der Vorrunde mit 14:0 die höchste Niederlage zugefügt. Deshalb hatten die Unterengadiner am Samstag noch eine Rechnung offen. Doch von einer Revanche war nicht die Rede: Der EHC Kreuzlingen-Konstanz führte nach 12 Minuten be-

reits mit 2:0. Zwar konnte Engiadina bis zur ersten Drittelpause durch Tore von Fabio Tissi und Corsin Riatsch nochmals ausgleichen, danach skorte aber vor allem die Heimmannschaft. Der Treffer von Andri Riatsch in der 51. Minute war reine Kosmetik. Der EHC Kreuzlingen-Konstanz gewinnt das Rückrundenspiel gegen den CdH Engiadina mit 7:3.

Entsprechend enttäuscht zeigte sich der Engiadina-Trainer Oldrich Jindra: «Wir haben schlecht gespielt, und wir konnten die Leistung der letzten Heimspiele nicht abrufen.» Für Jindra war der Gegner einfach besser. «Wir haben diese Niederlage verdient», so Jindra.

Eine klar stärkere Leistung erwartet Oldrich Jindra am nächsten Samstag zuhause gegen den SC Rheintal. Beim letzten Meisterschaftsspiel in diesem Jahr will Jindra mit seiner Mannschaft eine Reaktion zeigen und endlich wieder einen Punkt gewinnen. Der SC Rheintal liegt mit 26 Punkten auf dem zweiten Tabellenrang und hat Engiadina in der Vorrunde mit 8:1 geschlagen. Trotzdem: «Zuhause können wir jeden Gegner schlagen», gibt sich Oldrich Jindra kämpferisch.

EHC Kreuzlingen-Konstanz – CdH Engiadina 7:3 (2:2, 2:0, 3:1)

Bodensee-Arena Kreuzlingen – 104 Zuschauer – SR: Lamers/Egli

Tore: 5. Spühler (Fehlmann, Kreis) 1:0, 12. Huber (Forster, Widmer, Ausschluss Crüzer) 2:0, 13. Fabio Tissi (Dell'Andrino) 2:1, 20. Corsin Riatsch (Fabio Tissi, Fadri Riatsch) 2:2, 26. Brunella (Seiler) 3:2, 31. Widmer (Brunella, Hangartner, Ausschluss Crüzer) 4:2, 46. Hangartner (Brunella) 5:2, 51. Andri Riatsch (Domenic Tissi) 5:3, 53. Hiller, (Widmer) 6:3, 55. Jakob (Kreis, Brunella, Ausschluss Widmer, Andri Riatsch, Corsin Riatsch, Fadri Riatsch) 7:3.

Strafen: 5-mal 2 Minuten gegen Kreuzlingen-Konstanz; 8-mal 2 Minuten gegen Engiadina.

Kreuzlingen-Konstanz: Ströbel (Dietschweiller); Hangartner, Grubenmann, Bolliger, Kreis, Inauen, König; Hiller, Häusermann, Walter, Seiler, Widmer, Diethelm, Fehlmann, Merz, Jakob, Forster, Brunella, Huber.

Engiadina: Siegenthaler (Spiller); Schlatter, Felix, Pult, Roner, Campos, Noggler; Domenic Tissi, Dell'Andrino, Fabio Tissi, Corsin Riatsch, Andri Riatsch, Fadri Riatsch, Crüzer, Müller, Sascha Gantenbein, à Porta.

Bemerkungen: Engiadina ohne Bott, Casanova, Corsin Gantenbein, Ritzmann, Denoth, Biert, Linnard Schmidt, Dario Schmidt, Pinösch.

1. SC Herisau	11	10	1	0	0	66:25	32
2. SC Rheintal	11	8	0	2	1	62:33	26
3. HC Prättigau	11	8	1	0	2	50:24	26
4. EHC Kreuzlingen	11	7	0	4	64:31	21	
5. EV Dielsdorf	11	4	2	1	4	35:31	17
6. EHC St. Moritz	11	4	0	1	6	35:48	13
7. EHC Lenzerheide	11	1	3	1	6	30:47	10
8. EHC Wallisellen	11	2	1	1	7	30:48	9
9. CdH Engiadina	11	1	1	2	7	25:62	7
10. EHC St. Gallen	11	1	0	1	9	20:68	4

Hohe Niederlagen für die Engadiner Teams

Eishockey Die elfte Spielrunde der 2. Eishockey-Liga ist eigentlich rasch zusammengefasst: Die vorderen fünf Mannschaften haben alle gewonnen, und die hintere Hälfte hat verloren. Der EHC St. Moritz verlor auswärts gegen den Leader SC Herisau hoch. Der CdH Engi-

dina blieb gegen Kreuzlingen-Konstanz auswärts mit 3:7 chancenlos. Rheintal schlug Wallisellen mit 6:2 und Dielsdorf-Niederhasli hat gegen St. Gallen mit 4:1 gewonnen. Das Bündner-Derby HC Prättigau-Herrschaft gegen EHC Lenzerheide-Valbella endete mit 5:1 zugunsten der Prättigauer. Der SC Herisau liegt mit nur einem Verlustpunkt unangefochten an der Tabellenspitze. Der EHC St. Moritz behauptet sich auf dem sechsten Tabellenrang. Engiadina liegt mit sieben Punkten weiterhin unter dem Strich, zwei Punkte hinter Wallisellen. (nba)

HC Zernez ungeschlagen

Eishockey Der HC Zernez und der HC Poschiavo bleiben weiter auf Siegeskurs. Die Unterengadiner konnten sich klar gegen die Gäste des HC Albula mit 11:2 durchsetzen und liegen nach vier Spielen mit zwölf Punkten an der Tabellenspitze. Der HC Poschiavo konnte gegen das Schlusslicht HC Silvaplana-Segl seine Partie mit 9:2 deutlich gewinnen. Auf dem Eisplatz Promulins gewann Hockey Bregaglia gegen Samedan mit 5:1. (faf)

Für regionale Sportberichte ist die Redaktion dankbar.

redaktion@engadinerpost.ch

Todesanzeige

Traurig und betroffen nehmen wir Abschied von unserem ehemaligen langjährigen Mitarbeiter

Günter Kübler

24. Januar 1942 – 18. November 2016

Wir verlieren einen Freund und einen in breiten Kreisen anerkannten, geschätzten Fachmann. Günter kam, während dem Bau der Engadiner Kraftwerke, als Angestellter der Firma Kummler+Matter AG aus Deutschland ins Engadin. Da ist er geblieben und war 45 Jahre für die Elektrofirma Merz AG in Samedan tätig. Unzählige Steuerungsanlagen und Schalttafeln tragen noch heute seine Handschrift.

Wir bleiben Ihm zu grossem Dank verpflichtet und halten Ihn in lebendiger Erinnerung.

Ehemalige und aktive Mitarbeiter
Elektrofachgeschäft Merz AG
Samedan

Die Trauerfeier findet am Donnerstag 15. Dezember um 13:30 Uhr in der Evangelischen Dorfkirche in Samedan statt.

Herzlichen Dank seinem Hausarzt Herrn Dr. Markus Beuing, dem Spital Samedan und dem Kantonsspital Chur für die fürsorgliche Betreuung.

Einen speziellen Dank gilt seinem langjährigen Mitarbeiter und Freund Dumeng Stuppan und der Familie Canova vom Restaurant Central, die Günter immer zur Seite standen wenn er sie brauchte.

Anstelle von Blumen gedenke man der Stiftung Spital Oberengadin IBAN: CH74 0077 4010 2754 97700 GKB Chur mit dem Vermerk Günter Kübler.

Todesanzeige

Nach einem langen und reich erfüllten Leben ist meine Mutter, unsere Grossmutter, Urgrossmutter, Schwester und Tante

Charlotte Christine von Salis-Bay

10. Juni 1917 – 9. Dezember 2016

im Pflegeheim bei Soglio friedlich eingeschlafen.

Sie war Modejournalistin, Bauherrin und gute Seele des Hauses in Silvaplana wie auch aktives Familienmitglied zur Belebung des Palazzo Salis in Soglio. Sie verwaltete das künstlerische Erbe ihrer Mutter, der Malerin Hanni Bay. Sie hat ihre Neugier auch auf nahe und ferne Reisen mitgenommen, wovon sie Zeichnungen und Berichte zurückbrachte.

Ihre Grosszügigkeit und Tatkraft, ihren Gerechtigkeitsinn, Mut und Humor werden wir sehr vermissen.

Wir erinnern uns an die schönen Zeiten, die wir mit ihr gelebt haben und nehmen in Liebe und Trauer Abschied.

Traueradresse:
Katharina von Salis
Postfach 130
7513 Silvaplana

In Liebe und Dankbarkeit
Katharina von Salis und Jörgen Perch-Nielsen
Nina und Johnny Perch-Nielsen
mit Adam
Christine Perch-Nielsen
Sabine Perch-Nielsen und Felix Reinert
Verena Stöckli-Bay und Familie
Nichten und Neffe sowie Freunde/Innen

Die Abdankung findet im engsten Familienkreis statt. Die Urnenbeisetzung wird im Frühsommer 2017 in Soglio stattfinden.

Anstelle von Blumen gedenke man, mit Vermerk in Erinnerung an CvS
Reporter ohne Grenzen, Postkonto: 10-5036-7, Reporters sans frontières,
Association suisse, 1205 Genève

Silvaplana, 9. Dezember 2016

Hotelier mit Weitsicht und Traditionsbewusstsein

Nachruf Am 29. November verstarb Hansjürg Badrutt 86-jährig. Mit ihm geht eine St. Moritzer Pionier-Ära zu Ende.

Geboren am 14. Oktober 1930, verbrachte er seine Kindheit und Jugend im Palace Hotel und besuchte in St. Moritz die Grundschule sowie am Lyceum Alpinum in Zuoz das Gymnasium. Nach der Matura absolvierte er eine Ausbildung an der Hotelfachschule Lausanne und sammelte anschliessend Erfahrungen in erstklassigen Häusern in Paris, London sowie in Deutschland.

Nach dem Tod seiner Mutter im Jahr 1960 trat Hansjürg Badrutt in die Geschäftsleitung ein, wo er sich mehr der Administration und dem Personalwesen zuwandte und die strategische Ausrichtung des Hotels vorantrieb. Ein wichtiges Arbeitsumfeld war auch von Anfang an die Planung und Ausführung von Umbauarbeiten. Hansjürg war ein stiller Macher, der von seinem Vater dessen Weitblick sowie ein grosses Verantwortungs-

und Traditionsbewusstsein geerbt hatte. Er engagierte sich jahrzehntelang in verschiedenen Gremien von St. Moritz – so war er Kassier der Bürgergemeinde sowie Vorstandsmitglied im Hotelier- und Kurverein.

Es ist der grösste Verdienst von Hansjürg Badrutt, dem Palace eine nachhaltige Zukunftsperspektive gegeben zu haben. Mit beispielhafter unternehmerischer Verantwortung, Klugheit und grosser Weitsicht hat er das Flaggschiff von St. Moritz ins 21. Jahrhundert gesteuert. Wie seine Vorfahren hat auch er mit der erfolgreichen Positionierung des Badrutt's Palace Hotel zum internationalen Erfolg der Destination beigetragen.

Der Kurverein- und Verkehrsverein St. Moritz würdigt sein persönliches Engagement für St. Moritz und das Engadin. Sein Wirken wird uns in unvergesslicher Erinnerung bleiben.

Im Namen des Vorstandes des Kur- und Verkehrsvereins St. Moritz
Yves Gardiol, Präsident

Musikalische Vielfalt

Benefizkonzert für die Westsahara

Verschiedene Chöre und Instrumente hat Manuela Zampatti am Samstag, am Tag der Menschenrechte, in der Kirche St. Karl in St. Moritz zusammengebracht, um ihre Unterstützung für arme Menschen im Krisengebiet Westsahara auszudrücken.

Die 14 Sängerinnen und Sänger der Swing Singers konnten gleich mit ausdrucksvollem Gesang eine gute Stimmung erzeugen. Besonders eindrücklich ihr «Sing to the Lord - Halleluja». Dann eine ganz besondere Spezialität: die fünf Zitherspieler von Sper l'En. Da wurde es ganz still, denn diese aussergewöhnliche Musik konnte das Publikum auf besondere Art berühren. Vier Stücke mit diesen herrlichen Zitherklängen, ein besonderes Erlebnis.

Ebenso das Quartetto Ristretto mit zwei Geigen, Cello und Akkordeon, allesamt Bearbeitungen aus verschiedenen Stilepochen. Besonders schön, die drei Streicher mit einem kurzen Stück aus dem Weihnachtsoratorium von Johan Sebastian Bach. Die sechs Stimmen von Laalayyat sind ein reiner Frauenchor, sie harmonisierten bestens mit gefühlvollem Gesang und viel Engagement. Besonders klangschön: Es kommt ein Schiff geladen. Der cor viva mit 20 Sängerinnen und Sängern intonierte das Motto der Konzerts: «African Allelija». Hier übernahm Laura Wallnöfer das Dirigat, Manuela Zampatti war mit grossem Können mit der Begleitung beschäftigt. Weihnachtliche Stimmung am Schluss: alle Chorleute und das Publikum mit Stille Nacht – heilige Nacht. Auf sehr sympathische Weise haben sich somit Manuela Zampatti und viele Helfer für den Aufbau einer Schule in der Westsahara eingesetzt - mit Musik. Gerhard Franz

Ich will euch trösten,
wie einen seine Mutter tröstet.

Jesaja 66,13



Eine Million Sterne

Am vergangenen Samstag setzte die ganze Schweiz ein leuchtendes Zeichen der Solidarität mit von Armut betroffenen Menschen und zündete – wie hier vor dem Rondo in Pontresina – landesweit Kerzen an. Die Aktion «Eine Million Sterne» der Caritas soll laut den Organisatoren für eine solidarische Schweiz stehen, deren Stärke sich am Wohl der Schwachen misst. Jedes Licht sei ein Bekenntnis für eine Schweiz, die Schwache stützt und in Not Geratenen

hilft. Die Zahl der Menschen, die sich allein, verloren und ausgegrenzt fühlen, wachse auch in der Schweiz – dabei kann es sich um ausgegrenzte Kinder, Jugendliche ohne Arbeitsplatz, Erwerbslose oder ältere Menschen handeln. Armut treffe vor allem Alleinerziehende und Alleinstehende. Darum geht der Erlös der Aktion «Eine Million Sterne» an die Hilfsprojekte der Caritas für betroffene Familien in der ganzen Schweiz. (lw)



Uns gibt es auch so.
Folgen Sie uns!

Engadiner Post
POSTA LADINA

Engadiner Post

POSTA LADINA

Schmunzeln mit

«Morgen hat meine Frau Geburtstag, und ich weiss immer noch nicht, was ich ihr schenken soll» «Dann frage sie doch.» «Nein, so viel wollte ich nun auch wieder nicht ausgeben!»

Ein goldener Tempel am Ufer des St. Moritzersees

Die Skulptur von Heinz Mack ist feierlich enthüllt worden

Nach Venedig, Istanbul und Valencia glänzen die mächtigen Säulen nun für einige Wochen inmitten der Engadiner Natur. Der Himmel bildet dabei das Dach des Tempels, daher der Name «The Sky Over Nine Columns».

Am vergangenen Samstag wurden die sieben Meter hohen Stelen feierlich enthüllt, begleitet von neun Trompeten mit der Uraufführung von «The Sky Over Nine Trumpets», von Bernd Franke eigens für diesen Anlass komponiert. 13 Pferdekutschen brachten die geladenen Gäste zum Ort des Geschehens, ein fast märchenhafter Anblick.

Das Licht macht es aus

Heinz Mack legt sehr grossen Wert auf die Feststellung, dass seine Skulpturen sowohl einen architektonischen als auch einen mystischen Hintergrund haben. Er ist beeindruckt von den grossartigen Säulen, Pfeilern, Idolen und Stelen, die zum Teil Jahrhunderte überlebt haben und Zeugnis von Hochkulturen ablegen. Sie alle waren und sind noch Ausdruck von aufrecht stehenden Menschen und – im doppelten Sinne – einer zutiefst humanistischen Haltung. Mack ist Mitbegründer der Gruppe «ZERO», welche sich zu einer internationalen Bewegung mit den einflussreichsten Künstlern des 20. Jahrhunderts entwickelte und die sich weniger um die Komposition als vielmehr um Struktur kümmert und sich des Lichts und der Bewegung als Formsprache bedient. Und dieses Licht ist es, was diese Skulptur so einzigartig macht. Je nach Standort des Betrachters und der Bewegung der Sonne verändert sich die Reflexion der



Am vergangenen Samstag ist die Skulptur «The Sky Over Nine Columns» von Heinz Mack feierlich enthüllt worden.

Foto: fotoswiss.com/Giancarlo Cattaneo

850 000 goldenen Mosaiksteine, welche mit 24-karätigem Gold überzogen sind. Diese grossen, an sich schweren Säulen gewinnen durch das Licht eine Leichtigkeit, «die Schwere löst sich auf», wie der Künstler es ausdrückt.

Kunst muss zugänglich sein

Dass das Engadiner Licht speziell ist, wussten bereits andere namhafte Ma-

ler und Bildhauer. Mit dieser Skulptur erhält es jedoch eine neue Dimension.

Dem Künstler liegt viel daran, dass Kunst nicht elitär in einem geschlossenen Raum stattfindet, sondern allgemein zugänglich ist, auch für Kunstlaien. Ein Spaziergang zum östlichen Ufer des St. Moritzersees lohnt sich demnach in jedem Falle, ganz speziell aber für jene, die der In-

stallation kritisch bis abweisend begegnen.

Die Ausstellung ermöglicht hat der deutsche Unternehmer Ralph Domermuth, der die Skulptur in Venedig entdeckte und von ihr so fasziniert war, dass er sie nach Kontaktaufnahme mit der Galerie Beck & Eggeling, dem Galeristen von «ZERO», auf die Reise schickte. Das Werk ist international hoch ge-

lobt und gefragt und wird deshalb auch weiterhin reisen. Dass diese Reisen eine grosse Herausforderung darstellen, dürfte klar sein. Domermuth wünscht sich, möglichst vielen Menschen «mit dem Weiss des Schnees ein ganz neues Seh- und Empfindungserlebnis» ermöglichen zu können.

Die Skulptur steht bis zum 15. März am Seeufer. Béa Funk

Anzeige

music
@celerina.ch

Mittwochabend, 14. Dezember 2016
Chalet Speciale

HUW
LEWIS

Strictly handmade!
Der walisische Multinstrumentalist und Entertainer. Morgen am Mittwochabend spielt er im Rahmen der Konzertreihe music@celerina.ch um 19.00 Uhr im Chalet Speciale in Celerina. Huw Lewis bleibt der Livemusik treu! Er gehört hierbei zu den Ausnahmen: Er benutzt dabei lediglich eine Schlagzeugmaschine um den Takt zu behalten - der Rest wird von ihm Live gespielt und gesungen. Mehr als zwanzig Jahre Musikerfahrung nimmt der Performer zu seinen Auftritten mit. Dabei schöpft er aus einem fast unermesslichen Repertoire der letzten 40 Jahre. Huw Lewis spielt nicht nur auf der akustischen Gitarre, seine einzigartige Stimme wird zwischendurch auch von der Mundharmonika begleitet.

Tel. +41 81 854 07 63

Konzert: 19:00 - 23:00 Uhr

Eintritt frei

Chalet SPECIALE Celerina
ENGADINER
ST. MORITZ

WETTERLAGE

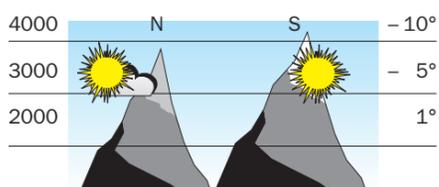
Das wetterbestimmende Hochblockiert nach wie vor jeglichen nachhaltigen Wetterumschwung in Südbünden. Vorübergehend ist frühwinterliche kalte Luft in den Alpenraum eingeflossen.

PROGNOSE ENGADIN UND SÜDTÄLER FÜR HEUTE DIENSTAG

Viel Sonne - frühwinterliche Kälte! Der Tag startet in Südbünden mit einem wolkenlosen Himmel, an dem sich strahlender Sonnenschein breit macht. Dazu gibt es zunächst überall Frühtemperaturen im Minusbereich, in den höheren Tallagen ist auch recht strenger Morgenfrost angesagt. Der vorerst ungetrübte Sonnenschein wärmt die Luft auf schwache Plusgrade auf. Am Nachmittag dürften vor allem über dem Engadin ein paar harmlose, hohe Schleierwolken auftauchen.

BERGWETTER

Im Hochgebirge weht nach wie vor ein lebhafter Nordwestwind, der in den Südtälern durchaus noch für leicht nordföhnige Effekte sorgen kann. Dazu wird es vor allem auf den Bergen bereits wieder milder. Begleitet wird diese Erwärmung im Tagesverlauf von ein paar, über den Gipfeln dahin ziehenden, dünnen Wolkenfeldern.



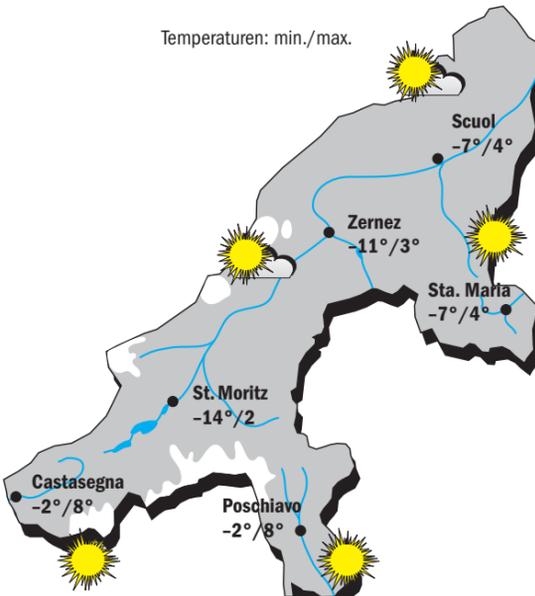
DIE TEMPERATUREN GESTERN UM 08.00 UHR

Sils-Maria (1803 m)	1°	Sta. Maria (1390 m)	4°
Corvatsch (3315 m)	-12°	Buffalora (1970 m)	-2°
Samedan/Flugplatz (1705 m)	1°	Vicosoprano (1067 m)	3°
Scuol (1286 m)	-1°	Poschiavo/Robbia (1078 m)	8°
Motta Naluns (2142 m)	-5°		

AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (SCUOL)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -3 / 3	°C -3 / 3	°C -7 / 3

Temperaturen: min./max.



AUSSICHTEN FÜR DIE KOMMENDEN TAGE (ST. MORITZ)

Mittwoch	Donnerstag	Freitag
°C -12 / 3	°C -12 / 2	°C -14 / 1

Nicolay-Skulpturen

St. Moritz Der Bündner Skulpteur Linaud Nicolay stellt in St. Moritz in der Kunstgalerie Central seine neuesten Arbeiten aus. Im Zentrum stehen filigrane, hochkomplexe Eisenplastiken. In der sechsten Einzelausstellung von Linaud Nicolay, die vom 12. Dezember 2016 bis 31. März 2017 zu sehen ist, zeigt er zehn Eisenplastiken, die in diesem Jahr entstanden sind. (Einges.)

Anzeige

thailando.ch
RESTAURANT | LOUNGE | SHOW CUISINE

Teerapol, Lek & But kochen für Sie
authentische thailändische Gerichte.
Täglich à la Carte, Tschaina-Menüs &
die grosse Thavolata. Mehr im Web...



RESERVATION: 081 838 78 78

SILVAPLANA
ISISH

WWW.HOTELALBANA.CH